

ZUR RECHTSMEDIZINISCHEN  
BEGUTACHTUNG  
STRAFRECHTLICHER VORWÜRFE  
GEGEN ÄRZTE  
UND ÄRZTLICHES HILFSPERSONAL

Eine Übersicht der Jahre 1979 bis 1981  
anhand der Gutachten,  
die vom Institut für Rechtsmedizin  
der Universität München  
erstellt wurden

Winfriede Eckhardt

1983





Digitized by the Internet Archive  
in 2026

[https://archive.org/details/IA41554013\\_0108](https://archive.org/details/IA41554013_0108)



Aus dem Institut für Rechtsmedizin der  
Universität München

Direktor: Prof. Dr.med. Wolfgang Spann

ZUR RECHTSMEDIZINISCHEN BEGUTACHTUNG STRAFRECHTLICHER  
VORWÜRFE GEGEN ÄRZTE UND ÄRZTLICHES HILFSPERSONAL

Eine Übersicht der Jahre 1979 bis 1981 anhand der  
Gutachten, die vom Institut für Rechtsmedizin der  
Universität München erstellt wurden

Inaugural-Dissertation zur Erlangung  
der Doktorwürde in der gesamten Medizin  
an der Ludwig-Maximilians-Universität  
zu München

vorgelegt von

Winfriede Eckhardt

aus  
Komotau

1983

Mit Genehmigung der Medizinischen Fakultät  
der Universität München

Berichterstatter: Prof.Dr.med.W.Eisenmenger

Mitberichterstatter: Prof.Dr.med.W.Spann

Dekan: Prof. Dr. med. Wolfgang Spann

Tag der mündlichen Prüfung: 3. Mai 1983



Meiner lieben Mutter



# INHALTSVERZEICHNIS

|                                                                                                                                    | Seite |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1. Einleitung                                                                                                                      | 1     |
| 2. Gegenstand und Material der Untersuchung                                                                                        | 3     |
| 3. Methode                                                                                                                         | 4     |
| 4. Kunstfehler im Arztberuf                                                                                                        | 6     |
| 5. Fahrlässige Körperverletzung<br>fahrlässige Tötung                                                                              | 7     |
| 6. Zivilrechtliche und strafrechtliche<br>Haftung bei ärztlicher Tätigkeit                                                         | 8     |
| 7. Statistische Auswertung                                                                                                         | 9     |
| 7.1. Entwicklung der Gutachtenstätigkeit<br>von 1979 bis 1981                                                                      | 9     |
| 7.2. Beschuldigte Ärzte in Absolutzahlen                                                                                           | 10    |
| 7.3. Beschuldigte Ärzte nach Schuldvor-<br>würfen und Beurteilung ihres Handelns<br>gemäß den Gutachten des Instituts              | 13    |
| 7.4. Prozentuale Verteilung von fahrlässi-<br>ger Körperverletzung und fahrlässiger<br>Tötung                                      | 17    |
| 7.5. Beurteilung des inkriminierten Ver-<br>haltens der beschuldigten Ärzte laut<br>Gutachten des Instituts in Prozenan-<br>teilen | 17    |
| 7.6. Zahl aller Ärzte im Einzugsbereich<br>des Instituts für Rechtsmedizin                                                         | 18    |
| 7.7. Relative Häufigkeit der Kunstfehler-<br>gutachten                                                                             | 19    |
| 7.8. Relative Häufigkeit bestimmter Be-<br>urteilungen in den Kunstfehlergut-<br>achten                                            | 20    |

|                                                                                                                            | Seite |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 7.9. Fallgruppen                                                                                                           | 22    |
| 7.10. Nichtärztliche Heilberufe                                                                                            | 24    |
| 7.11. Betroffene Krankenhäuser in absoluten Zahlen                                                                         | 27    |
| 7.12. Prozentuale Verteilung der Schuldvorwürfe wegen Zwischenfällen in Krankenhäusern                                     | 28    |
| 7.13. Beurteilung der inkriminierten Vorfälle in Krankenhäusern laut Gutachten des Instituts in Absolut- und Prozentzahlen | 28    |
| 7.14. Krankenhäuser nach betroffenen Abteilungen                                                                           | 29    |
| 7.15. Zahl aller Krankenhäuser sowie ihrer Betten im Einzugsbereich des Instituts für Rechtsmedizin                        | 32    |
| 7.16. Relative Häufigkeit der Kunstfehlergutachten                                                                         | 33    |
| 7.17. Relative Häufigkeit bestimmter Beurteilungen in den Kunstfehlergutachten                                             | 34    |
| 7.18. Grafik                                                                                                               | 35    |
| 8. Diskussion                                                                                                              | 36    |
| 9. Zusammenfassung                                                                                                         | 43    |
| 10. Literaturverzeichnis                                                                                                   | 45    |
| 11. Danksagung                                                                                                             | 46    |
| 12. Lebenslauf                                                                                                             | 47    |

## Einleitung

Ärztliche Kunstfehler, die eine Körperverletzung oder den Tod des Patienten zur Folge haben, sind keine Probleme der Neuzeit.

Nur in Kulturkreisen, in denen die Krankheit mystifiziert und als Prüfung (der Dulder Hiob im Alten Testament) oder gar als Strafe Gottes hingehommen wurde, war der Arzt als Priester nur Mittler zu den überirdischen Mächten und nicht verantwortlich.

Mit der Verweltlichung des Arztberufes zur bezahlten Dienstleistung entstand zwischen Arzt und Patient ein Rechtsverhältnis. Die erste uns bekannte ärztliche Gebührenordnung, - vor dreieinhalbtausend Jahren von dem babylonischen König Hammurabi erlassen - machte nicht nur das Honorar vom positiven Behandlungsergebnis abhängig, sondern verhängte auch drastische Strafen: dem Chirurgen, welchem wegen eines tatsächlichen oder auch nur vermeintlichen Behandlungsfehlers eine Operation mißlungen war, wurden beide Hände abgehackt. Die Germanen, die ähnliche Vorschriften erliessen, vereinfachten die Schuld-Beweisführung für den Patienten, in dem sie Behandlungsmißerfolg mit Verschulden gleichsetzten.

Anders finden wir es im römischen Recht. In den Institutionen und Digesten sind Fälle beschrieben, welche die Haftung des Arztes für Fehlbehandlung oder falsches Verabreichen eines Medikamentes betreffen. Hier taucht auch bereits der Begriff "Fahrlässigkeit" auf. Zitat aus den Institutionen: "... Unerfahrenheit (Unwissenheit) zählt auch zur Fahrlässigkeit, wenn zum Beispiel ein Arzt deinen Sklaven getötet hat, weil er ihn schlecht operiert und ihm versehentlich ein falsches Medikament verabreicht hat."

Einem Vorläufer des Begriffs "Kunstfehler" begegnen wir dagegen erst sehr viel später in der Constitutio criminalis Carolina, der "Peinlichen Hals-Gerichtsordnung" Karls des Fünften von 1532, im Artikel 134. Dort wird für einen Arzt eine Strafe festgesetzt, der aus: "... unfleiß oder unkunst und doch unfürsetzlich jemand mit seyner arzneyn tödtet ...".

Die ersten Kunstfehlerdefinitionen finden sich dagegen erst im 19. Jahrhundert. In der latinisierten Form "lex artis" ist der Begriff für das vom Mediziner zu erwartende Sorgfaltsmaß bis heute erhalten.

Kunstfehlervorwürfe und damit straf- und zivilrechtliche Prozesse gegen Ärzte haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen.

Die Ursachen hierfür sind vielschichtig und lassen sich nicht nur durch ein verändertes Verhalten der betroffenen Ärzte oder eine strengere Auslegung rechtlicher Begriffe erklären. (Brandis/Pribilla, S.9)

Zum einen belasten die zahlreichen, sensationell aufgebauchten Berichte in den Massenmedien über - oft nicht einmal bewiesene - ärztliche Fehlleistungen das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient.

Zum anderen zeigt sich, daß an den heutigen Arzt durch neue diagnostische und therapeutische Verfahren weit höhere Ansprüche gestellt werden. Es verändert sich der Sorgfaltsstandard, an dem seine persönliche Leistung im Falle des Mißlingens gemessen wird. Die Bereitschaft des Patienten, einen Mißerfolg als schicksalhaft hinzunehmen, schwindet im gleichen Maße, in dem aus Risikoeingriffen durch die Fortschritte der Medizin Routineeingriffe werden. Zudem haben auch neue diagnostische Methoden zur Verringerung der operativen Gefahren ihrerseits wieder ihre spezifischen Risiken.

Nicht ohne Einfluß auf den Sektor "ärztliche Berufshaftung" blieb sicher die Entwicklung in Amerika, wo sich - angetrieben durch das "quota litis System" (Erfolgshonorar) - ein bestimmter Teil der Anwaltschaft auf Arzthaftungsprozesse spezialisiert hat. Gigantische Regreßansprüche, denen häufig auch stattgegeben wird, bedingen entsprechend hohe Haftpflichtversicherungsprämien.

In der Bundesrepublik sind die juristischen Gegebenheiten zwar nicht identisch, jedoch sind seit 1971 die Arzthaftpflichtversicherungsbeiträge um durchschnittlich 64 % gestiegen.

Um einen Überblick über diese Entwicklung in seinem Einzugsbereich (Oberbayern, Niederbayern und bayerisches Schwaben) zu erhalten, vergibt das Institut für Rechtsmedizin der Universität München seit 1975 Arbeiten, welche die statistische Auswertung seiner Gutachten zu ärztlichen Kunstfehlern in bestimmten Zeiträumen zum Thema haben. Um einen Vergleich der Entwicklung zu erleichtern, habe ich Darstellungs- und Aufschlüsselungsmodus für die von mir bearbeiteten Jahre (1979 bis 1981) von Dr. Till Spiro übernommen, an dessen Statistik (1976 bis 1978) meine Arbeit anschließt.

## 2. Gegenstand und Material der Untersuchung (vgl. Spiro 5.)

Der vorliegenden Arbeit wurden die Gutachten des Instituts für Rechtsmedizin der Universität München zu "Kunstfehlerklagen" aus den Jahren 1979 - 1980 - 1981 zugrunde gelegt; dabei handelt es sich um insgesamt 206 Gutachten, wovon alle aus straf- und nicht aus zivilrechtlichem Anlaß erstellt worden waren. Die Auswertung sollte die folgenden Fragen beantworten helfen:

- a) Nimmt die Zahl der Anzeigen zu?
- b) Welche Fachgebiete sind mit welcher Häufigkeit betroffen?
- c) Wieviele Ärzte aus der Gesamtheit aller Ärzte der jeweiligen Fachrichtung im Einzugsbereich des Instituts für Rechtsmedizin waren betroffen?
- c) Wie wurden die jeweiligen Schuldvorwürfe in den Gutachten beurteilt?
- e) Welche spezifischen Fallkonstellationen ergeben sich aus der Gesamtheit der Schuldvorwürfe?
- f) Wie häufig waren Angehörige nichtärztlicher Heilberufe Anzeigen ausgesetzt, zu denen vom Institut für Rechtsmedizin Gutachten erstellt wurden und wie wurden die Vorwürfe beurteilt?
- g) Welche Krankenhäuser - und hier: welche Stationen - waren mit welcher Häufigkeit Gegenstand der Gutachten zu Kunstfehlervorwürfen; zu welchen Beurteilungen gelangten die Gutachter?
- h) Wieviele Krankenhäuser aus der Gesamtheit aller Krankenhäuser im Einzugsbereich des Instituts für Rechtsmedizin waren betroffen?
- i) In wievielen Fällen wurden mehrere - auch Fachgutachten - erstellt?

### 3. Methode

Zur Auswertung der Gutachten wurde für jedes einzelne eine Karteikarte angelegt, die folgende Daten enthielt:

- a) Datum und Aktennummer des Gutachtens
- b) Gericht und Aktenzeichen
- c) Schuldvorwurf
- d) Beruf bzw. ärztliches Fachgebiet des Beschuldigten
- e) Gegebenenfalls betroffenes Krankenhaus
- f) Stichwortartiger Verlauf des inkriminierten Vorfalls
- g) Gutachterliche Beurteilung des Schuldvorwurfs durch das Institut für Rechtsmedizin
- h) Gegebenenfalls weitere Gutachten, die aus Anlaß des jeweiligen Falles erstellt wurden

Schwierigkeiten bei der statistischen Aufarbeitung des Materials ergaben sich, da aus einigen Gutachten das Fachgebiet des betroffenen Arztes nicht ersichtlich war. Dieses konnte bei niedergelassenen Ärzten durch Rückfrage bei Gericht festgestellt werden; bei Vorfällen, die sich anläßlich eines stationären Aufenthaltes ereignet hatten, wurde(n) der Auswertung die Fachrichtung(en) zugrunde gelegt, die mit der Behandlung der in Frage stehenden Art typischerweise befaßt ist (sind). Die Auswertung hinsichtlich der einzelnen Fachgebiete steht deshalb unter dem Vorbehalt, nicht restlos nachprüfbar zu sein; Analoges gilt für die Aufgliederung nach betroffenen Krankenhausstationen. Die verwendeten Absolutzahlen aller Ärzte, in nichtärztlichen Heilberufen Tätigen und Krankenhäuser im Einzugsbereich des Instituts für Rechtsmedizin verdanke ich der freundlichen Mithilfe des Bayerischen Statistischen Landesamtes.

Bei Berechnung relativer Häufigkeiten wurden die Gutachten für jeden der Betroffenen selbständig gewertet, wenn in einem Gutachten zu Vorwürfen, die gegen mehrere Personen oder Krankenhäuser gerichtet waren, Stellung genommen wurde.

In einigen der folgenden Tabellen wird die Beurteilung des Handelns der Ärzte und der in nichtärztlichen Heilberufen Tätigen bzw. der Vorfälle in Krankenhäusern durch das rechtsmedizinische Institut mittels einzelner Buchstaben codiert, um sie tabellarisch darstellbar zu machen. Den fünf Möglichkeiten entsprechend bedeutet:

- A = Kein Verstoß gegen Regeln ärztlicher Kunst
- B = Vorwurf ist rechtsmedizinisch nicht sicher zu klären
- C = Verstoß gegen Regeln ärztlicher Kunst lag vor, dieser war aber nicht kausal für den negativen Erfolg
- D = Verstoß gegen Regeln ärztlicher Kunst lag vor, dessen Kausalität für den negativen Erfolg ist aber nicht mit der im Strafprozeß erforderlichen Sicherheit nachzuweisen
- E = Verstoß gegen Regeln ärztlicher Kunst lag vor, dieser war auch kausal für den negativen Erfolg

Weitere im Folgenden verwandte Abkürzungen:

FKV = Fahrlässige Körperverletzung

FTg = Fahrlässige Tötung

Zus = Zusammen

Krkh = Krankenhaus

JVA = Justizvollzugsanstalt

Bei den Gutachten handelt es sich, sofern nicht anders vermerkt, um solche in Strafsachen. Unter "Allgemeinmedizin" sind praktische Ärzte und Fachärzte für Allgemeinmedizin, unter "Nervenarzt" Fachärzte für Nervenheilkunde, Neurologie und Psychiatrie gemeinsam erfaßt.

Vor der Auswertung der Gutachten möchte ich zunächst kurz eingehen auf die hier immer wiederkehrenden Begriffe Kunstfehler, fahrlässige Körperverletzung und fahrlässige Tötung sowie auf die daraus resultierende strafrechtliche und zivilrechtliche Haftung des Arztes.

#### 4. Kunstfehler im Arztberuf

Unter ärztlichem Kunstfehler versteht die Rechtsprechung (ORG JW 1935, 115; DR 1940, 1949; BGHZ 8, 138, 140) einen Verstoß gegen einen allgemein anerkannten Grundsatz der ärztlichen Wissenschaft (E. Schmidt, P. Bockelmann). Dabei darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden, daß die Medizin eine sich ständig weiter entwickelnde Wissenschaft ist, sich also auch "allgemein anerkannte Grundsätze" im Laufe der Zeit wandeln, ja sich sogar ins Gegenteil verkehren können. Bis vor kurzem wurde generell jedem Patienten praeoperativ Atropin gespritzt; erst neue medizinische Erkenntnisse haben erbracht, daß kardiale Risikopatienten von dieser Regel ausgenommen werden müssen.

Auch hat die Schulmedizin nicht grundsätzlich eine Vorzugsstellung gegenüber anderen Heilverfahren, die sich an gesicherten Erkenntnissen der Medizin messen lassen. (ORGST 67, 12)

Reduziert man den Kunstfehler auf die Verletzung einer elementaren, beruflichen Verhaltensregel (Deutsch NJW 1976, 2292) - z. B. Ablatio mammae ohne vorherige histologische Abklärung - läßt sich der so eingegrenzte Begriff, der zunächst nur ein "medizinisches Unwerturteil" darstellt, (H. Brandenburg), auch juristisch relevant verwenden.

Durch Beschränkung auf "Verstoß gegen allgemein anerkannte Einzelregeln der Heilkunst kann dieser Teil medizinischer Fahrlässigkeit juristisch genauer erfaßt werden.

## 5. Fahrlässige Körperverletzung - fahrlässige Tötung

Was die Fahrlässigkeit betrifft, so ist ein schlechtes Ergebnis der ärztlichen Behandlung keineswegs Indiz für ihr Vorliegen, ja nicht einmal ein Anscheinsbeweis (prima facie).

Man unterscheidet:

1.  
Unbewußte Fahrlässigkeit, wenn der Arzt die Folgen, die er bei Anwendung pflichtgemäßer Sorgfalt vorhersehen könnte, nicht vorher sieht, und

2.  
Die bewußte Fahrlässigkeit, wenn er den negativen Erfolg zwar für möglich hält aber darauf vertraut, daß er nicht eintritt.

Zu 1.  
Arzt übersieht praeoperativ eine ausgeprägte Varikosis.

Zu 2.  
Der Arzt sieht sie zwar, vertraut aber darauf, daß keine Thrombose eintritt.

Die Bezeichnung "Körperverletzung" im Zusammenhang mit ärztlicher Heilbehandlung bezieht sich nicht auf fahrlässiges Verhalten des Arztes oder auf einen negativen Behandlungserfolg. Vielmehr erfüllt auch nach heutiger Rechtsprechung jeder ärztliche Eingriff den Tatbestand einer Körperverletzung. Dies betrifft nicht etwa nur große Operationen, sondern auch Bagatelleingriffe wie Injektionen.

Sanktioniert wird die Behandlung nur durch das Behandlungsziel - Heilung oder Besserung eines bestehenden Leidens - sowie durch sorgfältige Aufklärung des Patienten und dessen ausdrückliche Einwilligung. (siehe auch Spann S. 121)

## 6. Zivilrechtliche und strafrechtliche Haftung bei ärztlicher Tätigkeit

Rechtliche Grundlage der Arzthaftung sind die Bestimmungen des Schuldrechts. Sowohl die zivil- als auch die strafrechtliche Haftung wird durch das Fehlverhalten des Arztes als solches ausgelöst. Wenn er rechtswidrig und schuldhaft bestimmte Rechtsgüter oder bestimmte, absolute Rechte des Patienten verletzt: das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Intimsphäre oder sonstige Persönlichkeitsrechte, ist er strafrechtlich haftbar.

Die zivilrechtliche Haftung hingegen bezieht sich auf den Ausgleich von in Geld fassbarem - unabhängig vom Schmerzensgeldanspruch - erlittenen Schaden. ( z.B. unkorrekter Gips schädigt Nerv, was zu bleibender Bewegungseinschränkung einer Extremität führt.

Im Strafprozeß ist der Staatsanwalt, im Zivilprozeß in der Regel der Patient Kläger und somit beweispflichtig. Zur Beweislastumkehr, - daß also der Arzt seine Unschuld am negativen Behandlungsergebnis beweisen muß -, führen mangelnde Aufklärung des Patienten sowie offensichtliche, grobe Behandlungsfehler.

Die Beurteilung des ursächlichen Zusammenhangs zwischen dem Fehlverhalten des Arztes und der Beeinträchtigung des Patienten ist im Straf- und Zivilprozeß verschieden; eine Verurteilung im Strafprozeß setzt einen höheren, nämlich absolut sicheren Grad von Gewißheit des ursächlichen Zusammenhangs voraus als eine Verurteilung zum Leisten von Schadensersatz, bei der überwiegende Wahrscheinlichkeit ausreicht.

Zahlreiche Schadensersatzforderungen von Patienten werden außergerichtlich, einvernehmlich mit den Haftpflichtversicherungen der betroffenen Ärzte geregelt. Diese erscheinen also nicht in der folgenden Statistik. Da aber bei einer strafrechtlichen Untersuchung die Beweislast (Indiziensammlung, Anforderung von Gutachten ect.) dem Staatsanwalt obliegt, eine eventuelle strafrechtliche Verurteilung wiederum in der Regel zur zivilrechtlichen Verurteilung des Arztes führt, versucht eine wachsende Zahl von Patienten, diesen für sie relativ bequemen Weg über eine Strafanzeige zu gehen. (Vgl. auch Schwalm, S. 539 f., und Brandis/Pribilla, S. 16)

Die Gutachten, die in den Jahren 1979 bis 1981 am Institut für Rechtsmedizin der Universität München für ihr Einzugsgebiet Oberbayern, Niederbayern und bayerisches Schwaben zu derartigen Strafverfahren erstellt wurden, sind Grundlage für die folgende Statistik.

## 7. Statistische Auswertung

### 7.1. Entwicklung der Gutachtenstätigkeit von 1979 bis 1981

|                                                               | 1979 |     |     | 1980 |     |     | 1981 |     |     |
|---------------------------------------------------------------|------|-----|-----|------|-----|-----|------|-----|-----|
|                                                               | Zus  | FKV | FTg | Zus  | FKV | FTg | Zus  | FKV | FTg |
| Zahl aller Gutachten                                          | 70 * | 12  | 59  | 74   | 20  | 54  | 62   | 21  | 41  |
| Zahl der Erstgutachten                                        | 65   | 11  | 54  | 66   | 19  | 47  | 57   | 20  | 37  |
| Zahl der Zweitgutachten                                       | 6    | 1   | 5   | 8    | 1   | 7   | 5    | 1   | 4   |
| Gutachten, zu denen weitere erstellt wurden                   | 1    | 0   | 1   | 2    | 2   | 0   | 2    | 0   | 2   |
| Gutachten, zu denen solche and. rechtsmed. Institute vorlagen | 1    | 0   | 1   | 2    | 1   | 1   | 1    | 0   | 1   |
| Gutachten, zu denen Fachgutachten vorlagen                    | 4    | 1   | 3   | 3    | 1   | 2   | 2    | 1   | 1   |
| Gutachten, in denen Fachgutachten empfohlen werden            | 3    | 2   | 1   | 1    | 1   | 0   | 6    | 2   | 4   |

\*<sup>1</sup>) Ein Gutachten von 1979 enthält die Beurteilung von zwei Fällen

## 7.2. Beschuldigte Ärzte in Absolutzahlen:

Die folgende Übersicht zeigt, gegen wieviele Ärzte der einzelnen Fachrichtungen im betreffenden Untersuchungszeitraum Strafanzeige erstattet wurde, zu denen man Gutachten des rechtsmedizinischen Instituts anforderte.

Die Zahl der hier erfaßten Ärzte ist wesentlich größer als die der Gutachten, da in vielen Fällen gegen mehrere behandelnde Ärzte ermittelt wurde, zu deren Handeln das Institut jeweils in einem einzigen Gutachten Stellung nahm. Die Zahl der betroffenen Ärzte dürfte aber eher noch höher sein, da oft gegen "Unbekannt" ermittelt wurde und in diesem Fall in die Statistik nur je ein Arzt der mit der Behandlung betrauten Fachrichtung eingesetzt wurde. Kollegen der gleichen Fachrichtung, die u.U. mitbehandelt hatten, konnten in der Statistik nicht berücksichtigt werden. Die schwerpunktmäßige Verteilung der betreffenden Fachrichtung dürfte aber trotz dieser Einschränkung gleich bleiben, da sich der numerische Fehler in allen Fällen gleichmäßig auswirkt.

### a) Alle betroffenen Ärzte (niedergelassen und angestellt):

| Beschuldigt                            | 1979 | 1980 | 1981             | Zus. |
|----------------------------------------|------|------|------------------|------|
| Allgemeinmediziner                     | 13   | 9    | 13 <sup>*)</sup> | 35   |
| Anästhesisten                          | 4    | 3    | 1                | 8    |
| Chirurgen                              | 23   | 28   | 29               | 80   |
| Dermatologen                           | 0    | 2    | 0                | 2    |
| Gynäkologen                            | 10   | 7    | 3                | 20   |
| HNO-Ärzte                              | 2    | 2    | 0                | 4    |
| Internisten                            | 8    | 7    | 4                | 19   |
| Lungenspezialisten                     | 0    | 0    | 1                | 1    |
| Nervenärzte<br>(Psychiater u. Neurol.) | 2    | 4    | 0                | 6    |
| Neurochirurgen                         | 0    | 2    | 0                | 2    |
| Notärzte                               | 4    | 2    | 5                | 11   |
| Orthopäden                             | 0    | 2    | 0                | 2    |
| Pädiater                               | 3    | 4    | 4                | 11   |
| Radiologen                             | 0    | 0    | 1                | 1    |
| Urologen                               | 1    | 4    | 0                | 5    |
| Ärzte in JVA                           | 3    | 1    | 1                | 5    |
|                                        | 73   | 77   | 62               | 212  |

<sup>\*)</sup> davon ein Stabsarzt der Bundeswehr

7.2. b) Niedergelassene Ärzte:

| Beschuldigt        | 1979      | 1980      | 1981      | Zus.      |
|--------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Allgemeinmediziner | 13        | 9         | 12        | 34        |
| Anästhesisten      | --        | --        | --        | --        |
| Chirurgen          | 3         | 2         | 6         | 11        |
| Dermatologen       | 0         | 2         | 0         | 2         |
| Gynäkologen        | 7         | 4         | 2         | 13        |
| HNO-Ärzte          | 1         | 2         | 0         | 3         |
| Internisten        | 3         | 3         | 1         | 7         |
| Lungenspezialisten | 0         | 0         | 1         | 1         |
| Nervenärzte        | 1         | 1         | 0         | 2         |
| Neurochirurgen     | --        | --        | --        | --        |
| Notärzte           | --        | --        | --        | --        |
| Orthopäden         | 0         | 2         | 0         | 2         |
| Pädiater           | 3         | 3         | 0         | 6         |
| Radiologen         | --        | --        | --        | --        |
| Urologen           | 1         | 3         | 0         | 4         |
| Ärzte in JVA       | --        | --        | --        | --        |
|                    | <u>32</u> | <u>31</u> | <u>22</u> | <u>85</u> |

7.2. c) Angestellte Ärzte:

| Beschuldigt        | 1979 | 1980 | 1981 | Zus. |
|--------------------|------|------|------|------|
| Allgemeinmediziner | --   | --   | 1*)  | 1    |
| Anästhesisten      | 4    | 3    | 1    | 8    |
| Chirurgen          | 19   | 26   | 24   | 69   |
| Dermatologen       | --   | --   | --   | --   |
| Gynäkologen        | 3    | 3    | 1    | 7    |
| HNO-Ärzte          | 1    | --   | --   | 1    |
| Internisten        | 5    | 4    | 3    | 12   |
| Lungenspezialisten | --   | --   | --   | --   |
| Nervenärzte        | 1    | 3    | --   | 4    |
| Neurochirurgen     | --   | 2    | --   | 2    |
| Notärzte           | 4    | 2    | 5    | 11   |
| Orthopäden         | --   | --   | --   | --   |
| Pädiater           | --   | 1    | 4    | 5    |
| Radiologen         | --   | --   | 1    | 1    |
| Urologen           | --   | 1    | --   | 1    |
| Ärzte in JVA       | 4    | 1    | 1    | 6    |
|                    | 41   | 46   | 41   | 128  |

\*) Stabsarzt der Bundeswehr

7.3. Beschuldigte Ärzte nach Schuldvorwürfen und Beurteilung ihres Handelns gemäß der Gutachten des Instituts für Rechtsmedizin

a) Niedergelassene Ärzte, Behandlung in der Praxis oder bei Hausbesuch:

| Beschuldigt   | Vorwurf | 1979 |   |   |   |   | Zus.      | 1980 |   |   |   |   | Zus.      | 1981 |   |   |   |   | Zus.      |
|---------------|---------|------|---|---|---|---|-----------|------|---|---|---|---|-----------|------|---|---|---|---|-----------|
|               |         | A    | B | C | D | E |           | A    | B | C | D | E |           | A    | B | C | D | E |           |
| Allgemeinmed. | FKV     | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | - | - | 1 | 1         | 1    | - | - | 3 | - | 4         |
|               | FTg     | 6    | 1 | 2 | 2 | 2 | 13        | 3    | 2 | 2 | 1 | - | 8         | 6    | - | - | 2 | - | 8         |
| Dermatolog.   | FKV     | -    | - | - | - | - | -         | 1    | - | - | - | 1 | 2         | -    | - | - | - | - | -         |
| Gynäkologen   | FKV     | 1    | - | - | - | - | 1         | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | - | - | - | -         |
| HNO-Ärzte     | FTg     | -    | - | - | - | - | -         | 1    | - | - | - | - | 1         | -    | - | - | - | - | -         |
| Internisten   | FKV     | -    | - | - | 1 | - | 1         | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | - | - | - | -         |
|               | FTg     | -    | - | 1 | - | - | 1         | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | 1 | - | - | 1         |
| Lungenspez.   | FTg     | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | 1 | - | - | 1         |
| Nervenärzte   | FTg     | 1    | - | - | - | - | 1         | 1    | - | - | - | - | 1         | -    | - | - | - | - | -         |
| Orthopäden    | FKV     | -    | - | - | - | - | -         | -    | 1 | - | - | - | 1         | -    | - | - | - | - | -         |
| Pädiater      | FTg     | 2    | - | - | - | - | 2         | 2    | 1 | - | - | - | 3         | -    | - | - | - | - | -         |
| Urologen      | FTg     | 1    | - | - | - | - | 1         | 2    | - | - | - | - | 2         | -    | - | - | - | - | -         |
|               |         |      |   |   |   |   | <u>20</u> |      |   |   |   |   | <u>19</u> |      |   |   |   |   | <u>14</u> |

b) Niedergelassene Ärzte, Behandlung in Belegkrankenhaus oder Sanatorium:

| Beschuldigt | Vorwurf | 1979 |   |   |   |   | Zus.      | 1980 |   |   |   |   | Zus.      | 1981 |   |   |   |   | Zus.     |
|-------------|---------|------|---|---|---|---|-----------|------|---|---|---|---|-----------|------|---|---|---|---|----------|
|             |         | A    | B | C | D | E |           | A    | B | C | D | E |           | A    | B | C | D | E |          |
| Chirurgen   | FKV     | 1    | 1 | - | - | - | 2         | -    | - | - | - | - | -         | 3    | 1 | - | - | - | 4        |
|             | FTg     | -    | - | - | - | 1 | 1         | 2    | - | - | - | - | 2         | 1    | 1 | - | - | - | 2        |
| Gynäkologen | FKV     | 1    | - | - | - | - | 1         | 1    | - | - | - | - | 1         | 1    | - | - | - | - | 1        |
|             | FTg     | 3    | 1 | - | - | 1 | 5         | 3    | - | - | - | - | 3         | -    | - | - | 1 | - | 1        |
| HNO-Ärzte   | FKV     | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | - | - | - | -        |
|             | FTg     | 1    | - | - | - | - | 1         | 1    | - | - | - | - | 1         | -    | - | - | - | - | -        |
| Internisten | FKV     | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | 1 | - | - | 1         | -    | - | - | - | - | -        |
|             | FTg     | -    | - | - | 1 | - | 1         | 2    | - | - | - | - | 2         | -    | - | - | - | - | -        |
| Orthopäden  | FKV     | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | - | - | - | -        |
|             | FTg     | -    | - | - | - | - | -         | 1    | - | - | - | - | 1         | -    | - | - | - | - | -        |
| Pädiater    | FKV     | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | - | - | - | -        |
|             | FTg     | -    | - | - | 1 | - | 1         | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | - | - | - | -        |
| Urologen    | FKV     | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | - | - | - | -         | -    | - | - | - | - | -        |
|             | FTg     | -    | - | - | - | - | -         | -    | 1 | - | - | - | 1         | -    | - | - | - | - | -        |
|             |         |      |   |   |   |   | <u>12</u> |      |   |   |   |   | <u>12</u> |      |   |   |   |   | <u>8</u> |

## 7.3. c) Angestellte Ärzte, Behandlung im Krankenhaus

| Beschuldigt                   | Vor-<br>wurf | 1979      |   |   |   |   | 1980 |           |   |   |   | 1981 |      |           |   |   | Zus. |   |    |
|-------------------------------|--------------|-----------|---|---|---|---|------|-----------|---|---|---|------|------|-----------|---|---|------|---|----|
|                               |              | A         | B | C | D | E | Zus. | A         | B | C | D | E    | Zus. | A         | B | C |      | D | E  |
| Anästhesisten                 | FKV          | -         | - | - | - | - | -    | 2         | - | - | - | -    | 2    | -         | - | - | -    | - | -  |
|                               | FTg          | 4         | - | - | - | - | 4    | 1         | - | - | - | -    | 1    | 1         | - | - | -    | - | 1  |
| Chirurgen                     | FKV          | -         | 1 | 1 | 2 | - | 4    | 2         | 1 | 1 | - | 1    | 5    | 5         | 2 | - | 1    | - | 8  |
|                               | FTg          | 9         | 5 | - | - | 2 | 16   | 17        | 1 | - | 2 | 1    | 21   | 8         | 3 | 1 | 2    | - | 14 |
| Gynäkologen                   | FKV          | -         | - | - | - | - | -    | 1         | 1 | - | - | 1    | 3    | -         | - | - | -    | - | -  |
|                               | FTg          | 2         | 1 | - | - | - | 3    | -         | - | - | - | -    | -    | 1         | - | - | -    | - | 1  |
| HNO-Ärzte                     | FKV          | -         | - | - | - | - | -    | -         | - | - | - | -    | -    | -         | - | - | -    | - | -  |
|                               | FTg          | -         | - | - | - | 1 | 1    | -         | - | - | - | -    | -    | -         | - | - | -    | - | -  |
| Internisten                   | FKV          | -         | - | - | - | - | -    | 1         | - | - | - | -    | 1    | 1         | - | - | -    | - | 1  |
|                               | FTg          | 4         | - | - | 1 | - | 5    | 2         | - | 1 | - | -    | 3    | 1         | - | - | 1    | - | 2  |
| Nervenärzte                   | FKV          | -         | - | - | - | - | -    | 1         | - | - | - | -    | 1    | -         | - | - | -    | - | -  |
|                               | FTg          | 1         | - | - | - | - | 1    | 2         | - | - | - | -    | 2    | -         | - | - | -    | - | -  |
| Neurochirurgen                | FKV          | -         | - | - | - | - | -    | -         | - | - | - | -    | -    | -         | - | - | -    | - | -  |
|                               | FTg          | -         | - | - | - | - | -    | 2         | - | - | - | -    | 2    | -         | - | - | -    | - | -  |
| Notärzte                      | FKV          | -         | 1 | - | - | - | 1    | -         | - | - | - | -    | -    | -         | - | - | -    | - | -  |
| b.Hausbesuch<br>in Sanka etc. | FTg          | 1         | - | 1 | 1 | - | 3    | 1         | - | - | 1 | -    | 2    | 2         | 1 | 1 | 1    | - | 5  |
| Pädiater                      | FKV          | -         | - | - | - | - | -    | 1         | - | - | - | -    | 1    | -         | 1 | - | -    | - | 1  |
|                               | FTg          | -         | - | - | - | - | -    | -         | - | - | - | -    | -    | 3         | - | - | -    | - | 3  |
| Radiologe                     | FKV          | -         | - | - | - | - | -    | -         | - | - | - | -    | -    | -         | - | 1 | -    | - | 1  |
| Urologen                      | FKV          | -         | - | - | - | - | -    | 1         | - | - | - | -    | 1    | -         | - | - | -    | - | -  |
| Stabsarzt<br>Bundeswehr       | FTg          | -         | - | - | - | - | -    | -         | - | - | - | -    | -    | 1         | - | - | -    | - | 1  |
| Ärzte im JVA                  | FKV          | -         | 1 | - | - | - | 1    | 1         | - | - | - | -    | 1    | -         | - | - | -    | - | -  |
|                               | FTg          | 1         | 1 | - | - | - | 2    | -         | - | - | - | -    | -    | 1         | - | - | -    | - | 1  |
|                               |              | <u>41</u> |   |   |   |   |      | <u>46</u> |   |   |   |      |      | <u>39</u> |   |   |      |   |    |

\*) davon 1 Chirurg im JVA



7.3.e) Niedergelassene und angestellte Ärzte zusammen, Zahlen jeweils für den gesamten Untersuchungszeitraum von 1979 bis 1981.

| Beschuldigt FKV 1979 - 1981 | FTg 1979 - 1981 |   |   |   |   | FKV u. FTg 1979 - 1981 |    |    |   |   |
|-----------------------------|-----------------|---|---|---|---|------------------------|----|----|---|---|
|                             | A               | B | C | D | E | Zus. A                 | B  | C  | D | E |
| Allgemeinmed.               | 1               | - | - | 3 | 1 | 5                      | 16 | 3  | 4 | 5 |
| Anästhesie                  | 2               | - | - | - | - | 2                      | 6  | -  | - | - |
| Chirurgie                   | 11              | 6 | 2 | 3 | 1 | 23                     | 38 | 10 | 1 | 4 |
| Dermatologie                | 1               | - | - | - | 1 | 2                      | -  | -  | - | - |
| Gynäkologie                 | 5               | 1 | - | - | 1 | 7                      | 9  | 2  | - | 2 |
| HNO-Ärzte                   | -               | - | - | - | - | -                      | 3  | -  | - | 1 |
| Internisten                 | 2               | - | 1 | 1 | - | 4                      | 9  | -  | 2 | 4 |
| Lungenspez.                 | -               | - | - | - | - | -                      | -  | -  | 1 | - |
| Nervenärzte                 | 2               | - | - | - | - | 2                      | 4  | -  | - | - |
| Neuro-<br>chirurgie         | -               | - | - | - | - | -                      | 2  | -  | - | - |
| Notärzte                    | -               | 1 | - | - | - | 1                      | 4  | 1  | 2 | 3 |
| Orthopäden                  | -               | 1 | - | - | - | 1                      | 1  | -  | - | - |
| Pädiater                    | 1               | 1 | - | - | - | 2                      | 7  | 1  | - | 1 |
| Radiologen                  | -               | - | - | - | - | -                      | -  | -  | 1 | - |
| Urologen                    | 1               | - | - | - | - | 1                      | 3  | 1  | - | - |
| Ärzte in JVA                | 1               | 1 | - | - | - | 2                      | 2  | 1  | - | - |

27 11 3 7 4 52 104 19 9 19 9 160 131 30 12 26 13 212

7.4. Prozentuale Verteilung von fahrlässiger Körperverletzung und fahrlässiger Tötung:

| Vorwurf | 1979      | 1980      | 1981      | 1979 - 81  |
|---------|-----------|-----------|-----------|------------|
| FKV     | 12 = 16 % | 21 = 27 % | 20 = 32 % | 53 = 25 %  |
| FTg     | 61 = 84 % | 56 = 73 % | 42 = 68 % | 159 = 75 % |
| Gesamt  | 73        | 77        | 62        | 212        |

7.5. Beurteilung des inkriminierten Verhaltens der beschuldigten Ärzte laut Gutachten des Instituts in Prozentanteilen:

a) Fahrlässige Körperverletzung:

| Jahr  | A         | B         | C        | D        | E        | Zusammen   |
|-------|-----------|-----------|----------|----------|----------|------------|
| 1979  | 4 = 33 %  | 4 = 33 %  | 1 = 9 %  | 3 = 25 % | -----    | 12 = 100 % |
| 1980  | 12 = 57 % | 3 = 14 %  | 2 = 10 % | -----    | 4 = 19 % | 21 = 100 % |
| 1981  | 11 = 55 % | 4 = 20 %  | -----    | 5 = 25 % | -----    | 20 = 100 % |
| 79-81 | 27 = 50 % | 11 = 20 % | 3 = 6 %  | 8 = 16 % | 4 = 8 %  | 53 = 100 % |

b) Fahrlässige Tötung:

| Jahr  | A          | B         | C       | D         | E        | Zusammen    |
|-------|------------|-----------|---------|-----------|----------|-------------|
| 1979  | 35 = 57 %  | 9 = 15 %  | 4 = 7 % | 6 = 10 %  | 7 = 11 % | 61 = 100 %  |
| 1980  | 43 = 77 %  | 5 = 9 %   | 3 = 5 % | 4 = 7 %   | 1 = 2 %  | 56 = 100 %  |
| 1981  | 26 = 62 %  | 5 = 12 %  | 2 = 5 % | 8 = 19 %  | 1 = 2 %  | 42 = 100 %  |
| 79-81 | 104 = 65 % | 19 = 11 % | 9 = 6 % | 18 = 12 % | 9 = 6 %  | 159 = 100 % |

c) Fahrlässige Körperverletzung und fahrlässige Tötung zusammen:

| Jahr  | A          | B         | C        | D         | E        | Zusammen    |
|-------|------------|-----------|----------|-----------|----------|-------------|
| 1979  | 39 = 53 %  | 13 = 18 % | 5 = 7 %  | 9 = 12 %  | 7 = 10 % | 73 = 100 %  |
| 1980  | 55 = 71 %  | 8 = 10 %  | 5 = 7 %  | 4 = 5 %   | 5 = 7 %  | 77 = 100 %  |
| 1981  | 37 = 60 %  | 9 = 14 %  | 2 = 3 %  | 13 = 21 % | 1 = 2 %  | 62 = 100 %  |
| 79-81 | 131 = 62 % | 30 = 14 % | 12 = 6 % | 26 = 12 % | 13 = 6 % | 212 = 100 % |

7.6. Zahl aller Ärzte im Einzugsbereich des Instituts für Rechtsmedizin der Universität München (Oberbayern, Niederbayern, bayerisches Schwaben):

| Ärzte für        | a) Niederge-<br>lassen | b) Krankenhaus-<br>ärzte | Zus. |
|------------------|------------------------|--------------------------|------|
| Allgemeinmedizin | 3518                   | -                        | 3518 |
| Anästhesie       | 72                     | 347                      | 419  |
| Chirurgie        | 205                    | 528                      | 733  |
| Hautärzte        | 192                    | 25                       | 217  |
| Gynäkologie      | 600                    | 209                      | 809  |
| HNO-Heilkunde    | 248                    | 54                       | 302  |
| Innere Medizin   | 1091                   | 851                      | 1942 |
| Lungenfachärzte  | 16                     | 16                       | 32   |
| Nervenheilkunde  | 249                    | 244                      | 493  |
| Neurochirurgie   | 2                      | 19                       | 21   |
| Orthopädie       | 249                    | 82                       | 331  |
| Pädiatrie        | 342                    | 189                      | 531  |
| Radiologie       | 144                    | 146                      | 290  |
| Urologie         | 122                    | 61                       | 183  |

a) Persönliche Mitteilung des Bayerischen Statistischen Landesamtes

b) Nach "Bericht für das bayerische Gesundheitswesen für das Jahr 1980

Die hier aufgeführten Zahlenwerte können deshalb nicht mit denen der entsprechenden Statistik von T. Spiro verglichen werden, weil die Belegärzte in seiner Arbeit sowohl zu den Niedergelassenen als auch zu den Krankenhausärzten - somit doppelt - gezählt wurden.

### 7.7. Relative Häufigkeit der Kunstfehlergutachten

( der Berechnung sind alle Gutachten von 1979 bis 1981 zugrundegelegt):

| Ärzte für        | 1 Gutachten<br>auf ....<br>niedergel.<br>Ärzte | 1 Gutachten<br>auf ....<br>Kranken-<br>hausärzte | 1 Gutachten<br>auf ....<br>Ärzte<br>insgesamt |
|------------------|------------------------------------------------|--------------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| Allgemeinmedizin | 103                                            | ---                                              | 103                                           |
| Anästhesie       | ---                                            | 43                                               | 52                                            |
| Chirurgie        | 19                                             | 8                                                | 9                                             |
| Hautärzte        | 96                                             | ---                                              | 108                                           |
| Gynäkologie      | 46                                             | 30                                               | 40                                            |
| HNO-Heilkunde    | 83                                             | 54                                               | 75                                            |
| Innere Medizin   | 156                                            | 71                                               | 102                                           |
| Lungenfachärzte  | 16                                             | ---                                              | 32                                            |
| Nervenheilkunde  | 124                                            | 61                                               | 82                                            |
| Neurochirurgie   | ---                                            | 9                                                | 10                                            |
| Orthopädie       | 124                                            | ---                                              | 165                                           |
| Pädiatrie        | 57                                             | 38                                               | 48                                            |
| Radiologie       | ---                                            | 146                                              | 290                                           |
| Urologie         | 30                                             | 61                                               | 37                                            |

7.8. Relative Häufigkeit bestimmter Beurteilungen in den Kunstfehler-  
gutachten (der Berechnung sind alle Gutachten von 1979 bis 1981  
zugrundegelegt):

| Beschuldigt           | Vor-<br>wurf | 1 Gutachten mit der<br>jeweiligen Beur-<br>teilung auf ....<br>niedergel.Ärzte |      |      |      |      | 1 Gutachten mit der<br>jeweiligen Beurtei-<br>lung auf ....<br>Krankenhausärzte |     |     |     |     |
|-----------------------|--------------|--------------------------------------------------------------------------------|------|------|------|------|---------------------------------------------------------------------------------|-----|-----|-----|-----|
|                       |              | A                                                                              | B    | C    | D    | E    | A                                                                               | B   | C   | D   | E   |
| Allgemein-<br>medizin | FKV          | 3518                                                                           | -    | -    | 1173 | 3518 | -                                                                               | -   | -   | -   | -   |
|                       | FTg          | 235                                                                            | 1173 | 880  | 704  | 1759 | -                                                                               | -   | -   | -   | -   |
| Anästhesie            | FKV          | -                                                                              | -    | -    | -    | -    | 173                                                                             | -   | -   | -   | -   |
|                       | FTg          | -                                                                              | -    | -    | -    | -    | 58                                                                              | -   | -   | -   | -   |
| Chirurgie             | FKV          | 51                                                                             | 102  | -    | -    | -    | 75                                                                              | 132 | 264 | 176 | 528 |
|                       | FTg          | 68                                                                             | 205  | -    | -    | 205  | 16                                                                              | 59  | 528 | 132 | 176 |
| Hautärzte             | FKV          | 192                                                                            | -    | -    | -    | 192  | -                                                                               | -   | -   | -   | -   |
|                       | FTg          | -                                                                              | -    | -    | -    | -    | -                                                                               | -   | -   | -   | -   |
| Gynäkologie           | FKV          | 150                                                                            | -    | -    | -    | -    | 209                                                                             | 209 | -   | -   | 209 |
|                       | FTg          | 100                                                                            | 600  | -    | -    | 300  | 70                                                                              | 809 | -   | -   | -   |
| HNO-Heil-<br>kunde    | FKV          | -                                                                              | -    | -    | -    | -    | -                                                                               | -   | -   | -   | -   |
|                       | FTg          | 83                                                                             | -    | -    | -    | -    | -                                                                               | -   | -   | -   | 54  |
| Innere<br>Medizin     | FKV          | -                                                                              | -    | 1091 | 1091 | -    | 426                                                                             | -   | -   | -   | -   |
|                       | FTg          | 545                                                                            | -    | 1091 | 545  | -    | 122                                                                             | -   | 851 | 426 | -   |
| Lungen-<br>fachärzte  | FKV          | -                                                                              | -    | -    | -    | -    | -                                                                               | -   | -   | -   | -   |
|                       | FTg          | -                                                                              | -    | -    | 16   | -    | -                                                                               | -   | -   | -   | -   |
| Nerven-<br>heilkunde  | FKV          | -                                                                              | -    | -    | -    | -    | 244                                                                             | -   | -   | -   | -   |
|                       | FTg          | 125                                                                            | -    | -    | -    | -    | 81                                                                              | -   | -   | -   | -   |
| Neuro-<br>chirurgie   | FKV          | -                                                                              | -    | -    | -    | -    | -                                                                               | -   | -   | -   | -   |
|                       | FTg          | -                                                                              | -    | -    | -    | -    | 9                                                                               | -   | -   | -   | -   |
| Orthopädie            | FKV          | -                                                                              | 249  | -    | -    | -    | -                                                                               | -   | -   | -   | -   |
|                       | FTg          | 249                                                                            | -    | -    | -    | -    | -                                                                               | -   | -   | -   | -   |
| Pädiatrie             | FKV          | 86                                                                             | 342  | -    | -    | -    | 189                                                                             | 189 | -   | -   | -   |
|                       | FTg          | -                                                                              | -    | -    | 342  | -    | 63                                                                              | -   | -   | -   | -   |
| Radiologie            | FKV          | -                                                                              | -    | -    | -    | -    | -                                                                               | -   | -   | 146 | -   |
|                       | FTg          | -                                                                              | -    | -    | -    | -    | -                                                                               | -   | -   | -   | -   |
| Urologie              | FKV          | -                                                                              | -    | -    | -    | -    | 61                                                                              | -   | -   | -   | -   |
|                       | FTg          | 41                                                                             | 122  | -    | -    | -    | -                                                                               | -   | -   | -   | -   |

(noch 7.8., relative Häufigkeit bestimmter Beurteilungen  
in den Kunstfehlergutachten)

| Ärzte für     | Vor-<br>wurf | 1 Gutachten mit der jeweiligen Beur-<br>teilung auf . . . Ärzte insgesamt |      |      |      |      |
|---------------|--------------|---------------------------------------------------------------------------|------|------|------|------|
|               |              | A                                                                         | B    | C    | D    | E    |
| Allgemeinmed. | FKV          | 3518                                                                      | -    | -    | 1173 | 3518 |
|               | FTg          | 220                                                                       | 1173 | 880  | 704  | 1759 |
|               | Zus.         | 207                                                                       | 1173 | 880  | 440  | 1173 |
| Anästhesie    | FKV          | 209                                                                       | -    | -    | -    | -    |
|               | FTg          | 70                                                                        | -    | -    | -    | -    |
|               | Zus.         | 52                                                                        | -    | -    | -    | -    |
| Chirurgie     | FKV          | 67                                                                        | 122  | 366  | 244  | 733  |
|               | FTg          | 19                                                                        | 73   | 733  | 183  | 183  |
|               | Zus.         | 15                                                                        | 46   | 244  | 104  | 147  |
| Dermatologie  | FKV          | 217                                                                       | -    | -    | -    | 217  |
|               | FTg          | -                                                                         | -    | -    | -    | -    |
|               | Zus.         | 217                                                                       | -    | -    | -    | 217  |
| Gynäkologie   | FKV          | 162                                                                       | 809  | -    | -    | 809  |
|               | FTg          | 90                                                                        | 404  | -    | -    | 404  |
|               | Zus.         | 58                                                                        | 270  | -    | -    | 270  |
| HNO-Heilkde.  | FKV          | -                                                                         | -    | -    | -    | -    |
|               | FTg          | 101                                                                       | -    | -    | -    | 302  |
|               | Zus.         | 101                                                                       | -    | -    | -    | 302  |
| Innere Med.   | FKV          | 971                                                                       | -    | 1942 | 1942 | -    |
|               | FTg          | 216                                                                       | -    | 971  | 485  | -    |
|               | Zus.         | 176                                                                       | -    | 647  | 388  | -    |
| Lungenheilk.  | FKV          | -                                                                         | -    | -    | -    | -    |
|               | FTg          | -                                                                         | -    | -    | 32   | -    |
|               | Zus.         | -                                                                         | -    | -    | 32   | -    |
| Nervenheilk.  | FKV          | 246                                                                       | -    | -    | -    | -    |
|               | FTg          | 123                                                                       | -    | -    | -    | -    |
|               | Zus.         | 82                                                                        | -    | -    | -    | -    |
| Neurochir.    | FKV          | -                                                                         | -    | -    | -    | -    |
|               | FTg          | 10                                                                        | -    | -    | -    | -    |
|               | Zus.         | 10                                                                        | -    | -    | -    | -    |
| Orthopädie    | FKV          | -                                                                         | 331  | -    | -    | -    |
|               | FTg          | 331                                                                       | -    | -    | -    | -    |
|               | Zus.         | 331                                                                       | 331  | -    | -    | -    |
| Pädiatrie     | FKV          | 531                                                                       | 531  | -    | -    | -    |
|               | FTg          | 76                                                                        | 531  | -    | 531  | -    |
| Radiologie    | FKV          | -                                                                         | -    | -    | -    | -    |
|               | FTg          | -                                                                         | -    | -    | 290  | -    |
|               | Zus.         | -                                                                         | -    | -    | 290  | -    |
| Urologie      | FKV          | 183                                                                       | -    | -    | -    | -    |
|               | FTg          | 61                                                                        | 183  | -    | -    | -    |
|               | Zus.         | 46                                                                        | 183  | -    | -    | -    |

### 7.9. Fallgruppen

Gewisse Fallkonstellationen und die daraus resultierenden Vorwürfe gegen die behandelnden Ärzte und Pflegepersonen ähneln einander; sie sind im folgenden - soweit als sinnvoll möglich - in Fallgruppen geordnet worden. Wenn von der Staatsanwaltschaft gegen mehrere Personen ermittelt wurde, ist unter der Rubrik "Beschuldigt" derjenige aufgeführt, der überwiegend mit dem Patienten befaßt war, oder gegen den sich der massivste Schuldvorwurf richtete.

| Fallgruppen                                                       | Zahl u.Art<br>d.Vorwürfe | Beschuldigt      | Beurteilung<br>lt.Gutachten |   |   |   |   |
|-------------------------------------------------------------------|--------------------------|------------------|-----------------------------|---|---|---|---|
|                                                                   |                          |                  | A                           | B | C | D | E |
| 1) Entzündungen<br>od.Sepsis trotz<br>(od.wegen)<br>Heileingriffs | 6 FKV                    | 1 Anästhesist    | 1                           |   |   |   |   |
|                                                                   | 22 FTg                   | 20 Chirurgen     | 13                          | 4 |   | 2 | 1 |
|                                                                   |                          | 6 Gynäkologen    | 5                           | 1 |   |   |   |
|                                                                   |                          | 1 Internist      |                             |   |   | 1 |   |
| 2) Tod während<br>od.unmittelbar<br>nach ärztlichem<br>Eingriff   | 1 FKV                    | 4 Allgemeinmed.  | 3                           | 1 |   |   |   |
|                                                                   | 28 FTg                   | 5 Anästhesist.   | 4                           | 1 |   |   |   |
|                                                                   |                          | 4 Chirurgen      | 1                           | 2 |   |   | 1 |
|                                                                   |                          | 1 Gynäkologe     |                             |   |   |   | 1 |
|                                                                   |                          | 2 HNO-Ärzte      | 2                           |   |   |   |   |
|                                                                   |                          | 5 Internisten    | 5                           |   |   |   |   |
|                                                                   |                          | 1 Neurochirurg   | 1                           |   |   |   |   |
|                                                                   |                          | 3 Notärzte       | 2                           |   | 1 |   |   |
|                                                                   |                          | 1 Pädiater       | 1                           |   |   |   |   |
| 3) Fehldiagnosen                                                  | 8 FKV                    | 12 Allgemeinmed. | 7                           |   | 2 | 2 | 1 |
|                                                                   | 31 FTg                   | 8 Chirurgen      | 5                           |   |   | 1 | 2 |
|                                                                   |                          | 1 Dermatologe    |                             |   |   |   | 1 |
|                                                                   |                          | 4 Gynäkologen    | 3                           |   |   |   | 1 |
|                                                                   |                          | 1 HNO-Arzt       | 1                           |   |   |   |   |
|                                                                   |                          | 5 Internisten    | 2                           |   | 1 | 2 |   |
|                                                                   |                          | 2 Nervenärzte    | 2                           |   |   |   |   |
|                                                                   |                          | 4 Notärzte       |                             | 2 | 1 | 1 |   |
|                                                                   |                          | 2 Pädiater       | 2                           |   |   |   |   |

# 7.9. Fallgruppen (Fortsetzung)

| Fallgruppen                                                                                                    | Zahl u. Art<br>d. Vorwürfe | Beschuldigt      | Beurteilung<br>lt. Gutachten |   |   |   |   |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|------------------|------------------------------|---|---|---|---|
|                                                                                                                |                            |                  | A                            | B | C | D | E |
| 4) Verspätete<br>Behandlung, Kranken-<br>hauseinweisung od.<br>Verlegung in ge-<br>eigneteres Kran-<br>kenhaus | 6 FKV<br>21 FTg            | 5 Allgemeinmed.  | 1                            | 1 | 1 | 1 | 1 |
|                                                                                                                |                            | 5 Ärzte in JVA   | 3                            | 2 |   |   |   |
|                                                                                                                |                            | 8 Chirurgen      | 5                            | 1 | 1 | 1 |   |
|                                                                                                                |                            | 1 Dermatologe    | 1                            |   |   |   |   |
|                                                                                                                |                            | 1 Gynäkologe     |                              |   |   |   | 1 |
|                                                                                                                |                            | 2 Internisten    | 1                            |   |   |   |   |
|                                                                                                                |                            | 2 Nervenärzte    | 2                            |   |   |   |   |
|                                                                                                                |                            | 1 Notarzt        |                              |   |   | 1 |   |
|                                                                                                                |                            | 1 Orthopäde      | 1                            |   |   |   |   |
|                                                                                                                |                            | 1 Pädiater       | 1                            |   |   |   |   |
| 5) Nicht beherrschte<br>Intoxikationen                                                                         | 1 FKV<br>6 FTg             | 2 Chirurgen      | 2                            |   |   |   |   |
|                                                                                                                |                            | 2 Gynäkologen    | 1                            | 1 |   |   |   |
|                                                                                                                |                            | 1 HNO-Arzt       |                              |   |   |   | 1 |
|                                                                                                                |                            | 1 Nervenarzt     | 1                            |   |   |   |   |
|                                                                                                                |                            | 1 Pädiater       | 1                            |   |   |   |   |
| 6) Plötzlicher<br>Kindstod, nicht be-<br>herrschte kindl.<br>Infektionen                                       | 0 FKV<br>7 FTg             | 1 Allgemeinmed.  | 1                            |   |   |   |   |
|                                                                                                                |                            | 2 Gynäkologen    | 2                            |   |   |   |   |
|                                                                                                                |                            | 4 Pädiater       | 3                            | 1 |   |   |   |
| 7) Nicht beherrschte<br>Unfallfolgen                                                                           | 2 FKV<br>13 FTg            | 15 Chirurgen     | 9                            | 3 | 1 | 2 |   |
|                                                                                                                |                            |                  |                              |   |   |   |   |
| 8) Tod infolge<br>Krebsleidens                                                                                 | 0 FKV<br>3 FTg             | 2 Chirurgen      | 2                            |   |   |   |   |
|                                                                                                                |                            | 1 Neurochirurg   | 1                            |   |   |   |   |
| 9) Fernmündliche<br>Behandlung                                                                                 | 1 FKV<br>3 FTg             | 4 Allgemeinmed.  |                              | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 10) Verschiedene<br>Einzelfälle                                                                                | 27 FKV<br>26 FTg           | 9 Allgemeinmed.  | 5                            |   |   |   | 4 |
|                                                                                                                |                            | 2 Anästhesist.   | 1                            | 1 |   |   |   |
|                                                                                                                |                            | 21 Chirurgen     | 13                           | 5 | 1 | 1 | 1 |
|                                                                                                                |                            | 4 Gynäkologen    | 3                            | 1 |   |   |   |
|                                                                                                                |                            | 5 Internisten    | 3                            |   |   |   | 2 |
|                                                                                                                |                            | 1 Lungenspezial. |                              |   |   |   | 1 |
|                                                                                                                |                            | 1 Nervenarzt     | 1                            |   |   |   |   |
|                                                                                                                |                            | 3 Notärzte       | 2                            |   |   |   | 1 |
|                                                                                                                |                            | 1 Orthopäde      |                              | 1 |   |   |   |
|                                                                                                                |                            | 2 Pädiater       |                              | 1 |   |   | 1 |
|                                                                                                                |                            | 1 Radiologe      |                              |   |   |   | 1 |
|                                                                                                                |                            | 3 Urologen       | 1                            | 2 |   |   |   |

### 7.10. Nichtärztliche Heilberufe

a) Zahl der Gutachten, die aus Anlaß von Ermittlungen gegen Beschäftigte in nichtärztlichen Heilberufen vom Institut für Rechtsmedizin erstellt wurden:

| 1979 |     |      | 1980 |     |      | 1981 |     |      | 1979 - 1981 |     |      |
|------|-----|------|------|-----|------|------|-----|------|-------------|-----|------|
| FKV  | FTg | Zus. | FKV  | FTg | Zus. | FKV  | FTg | Zus. | FKV         | FTg | Zus. |
| 2    | 5   | 7    | 2    | 3   | 5    | 4    | 6   | 10   | 8           | 14  | 22   |

b) Zahl der Beschuldigten, erhobene Vorwürfe und Beurteilung des inkriminierten Verhaltens laut Gutachten:

| Beschuldigt    | Vorwurf | 1979 |   |   |   |   | 1980 |   |   |   |   | 1981 |   |   |   |   | Zus. |
|----------------|---------|------|---|---|---|---|------|---|---|---|---|------|---|---|---|---|------|
|                |         | A    | B | C | D | E | A    | B | C | D | E | A    | B | C | D | E |      |
| Hebamme        | FKV     | -    | - | - | - | - | -    | - | - | 1 | - | 1    | - | - | - | - | -    |
| Heilprakt.     | FTg     | -    | - | - | 1 | - | 1    | - | - | - | - | -    | 1 | - | - | 1 | 2    |
| Narkosepfleg.  | FTg     | -    | - | - | - | - | -    | - | - | 1 | - | 1    | - | - | - | - | -    |
| Bademeister    | FKV     | -    | - | - | - | - | -    | - | - | - | - | -    | - | - | 1 | - | 1    |
| Sanitäter      | FKV     | -    | 1 | - | - | - | 1    | - | - | - | - | -    | - | - | - | - | -    |
| Sprechst.Hilfe | FKV     | -    | - | - | - | - | -    | 1 | - | - | - | 1    | - | - | - | - | -    |
| Stationspfleg. | FKV     | -    | - | - | - | 1 | 1    | - | - | - | - | -    | - | - | - | - | -    |
|                | FTg     | -    | - | - | 1 | - | 1    | - | - | - | - | -    | - | - | - | - | -    |
| Schwester      | FKV     | -    | - | - | - | - | -    | - | - | - | - | -    | 2 | 1 | - | - | 3    |
|                | FTg     | 1    | 2 | - | - | - | 3    | 2 | - | - | - | 2    | 1 | 1 | - | 2 | 4    |
|                |         |      |   |   |   |   | 7    |   |   |   |   | 5    |   |   |   |   | 10   |

c) Beurteilung des inkriminierten Verhaltens in Prozentanteilen:

| Jahr  | A        | B        | C       | D        | E        | Zus.       |
|-------|----------|----------|---------|----------|----------|------------|
| 1979  | 1 = 14 % | 3 = 43 % | - - - - | 2 = 29 % | 1 = 14 % | 7 = 100 %  |
| 1980  | 3 = 60 % | - - - -  | - - - - | 1 = 20 % | 1 = 20 % | 5 = 100 %  |
| 1981  | 4 = 40 % | 2 = 20 % | - - - - | 2 = 20 % | 2 = 20 % | 10 = 100 % |
| 79-81 | 8 = 36 % | 5 = 23 % | - - - - | 5 = 23 % | 4 = 18 % | 22 = 100 % |

d) Prozentuale Verteilung der Beurteilungen auf beide Deliktsgruppen:

| Vorwurf | A        | B        | C       | D        | E        | Zus.       |
|---------|----------|----------|---------|----------|----------|------------|
| FKV     | 4 = 33 % | 3 = 25 % | - - - - | 2 = 17 % | 3 = 25 % | 12 = 100 % |
| FTg     | 4 = 40 % | 2 = 20 % | - - - - | 3 = 30 % | 1 = 10 % | 10 = 100 % |

7.10. (Fortsetzung)

- e) Zahl aller in nichtärztlichen Heilberufen Tätigen im Einzugsbereich des Instituts für Rechtsmedizin der Universität München (Oberbayern, Niederbayern, bayerisches Schwaben) \*)

|        |                                     |
|--------|-------------------------------------|
| 14 878 | Krankenschwestern                   |
| 486    | Hebammen                            |
| 2 422  | Krankenpfleger                      |
| 1 066  | Heilpraktiker **)                   |
| 1 979  | Masseure (-innen), med. Bademeister |
| 2 171  | Med. Techn. Assistentinnen          |

---

\*) Nach Bericht über das bayer. Gesundheitswesen für das Jahr

\*\*\*) Pers. Mitteilung des Bayer. Stat. Landesamtes

---

f) Relative Häufigkeit der Kunstfehlergutachten

Es entfiel:

|                 |                                          |
|-----------------|------------------------------------------|
| 1 Gutachten auf | 1234 Krankenschwestern                   |
| 1 Gutachten auf | 486 Hebammen                             |
| 1 Gutachten auf | 605 Krankenpfleger (-innen)              |
| 1 Gutachten auf | 355 Heilpraktiker                        |
| 1 Gutachten auf | 1979 Masseure (-innen), med. Bademeister |
| 1 Gutachten auf | 2171 Med. techn. Assistentinnen          |

7.10 (Fortsetzung)

g) Relative Häufigkeit bestimmter Beurteilungen in den Kunstfehlergutachten

| Beschuldigt                                           | Vorwurf | 1 Gutachten mit jeweiliger Beurteilung auf ... in nichtärztlichen Berufen |       |      |      |      |      |
|-------------------------------------------------------|---------|---------------------------------------------------------------------------|-------|------|------|------|------|
|                                                       |         | Tätige                                                                    | A     | B    | C    | D    | E    |
| Schwestern                                            | FKV     | 7439                                                                      | 14878 | ---- | ---- | ---- | ---- |
|                                                       | FTg     | 3719                                                                      | 4959  | ---- | 7439 | ---- | ---- |
| Hebammen                                              | FKV     | ----                                                                      | ----  | ---- | 486  | ---- | ---- |
| Pfleger                                               | FKV     | ----                                                                      | 2422  | ---- | ---- | 2422 | 2422 |
|                                                       | FTg     | ----                                                                      | ----  | ---- | 2422 | 2422 | 2422 |
| Heilpraktiker                                         | FTg     | 1066                                                                      | ----  | ---- | 1066 | 1066 | 1066 |
| Med. Bade-<br>meister,<br>Masseure u.<br>Masseurinnen | FKV     | ----                                                                      | ----  | ---- | ---- | 1979 | 1979 |
| MTA                                                   | FKV     | 2171                                                                      | ----  | ---- | ---- | ---- | ---- |

7.11. Betroffene Krankenhäuser in absoluten Zahlen

|                          | 1979 |     |     | 1980 |     |     | 1981 |     |     | 1979-81 |  |
|--------------------------|------|-----|-----|------|-----|-----|------|-----|-----|---------|--|
| Krankenhäuser            | FKV  | FTg | Zus | FKV  | FTg | Zus | FKV  | FTg | Zus | Zus     |  |
| Bezirkskrankenhaus       | -    | 1   | 1   | -    | 2   | 2   | 2    | 2   | 4   | 7       |  |
| Freies gemm. Krankenhaus | 1    | 2   | 3   | -    | 1   | 1   | 1    | 3   | 4   | 8       |  |
| Krankenhaus in JVA       | -    | 1   | 1   | -    | -   | -   | -    | 1   | 1   | 2       |  |
| Kreiskrankenhaus         | 2    | 11  | 13  | 3    | 9   | 12  | 5    | 6   | 11  | 36      |  |
| Privatkrankenhaus        | 2    | 7   | 9   | 2    | 5   | 7   | 4    | 4   | 8   | 24      |  |
| Städt. Krankenhaus       | 2    | 10  | 12  | 6    | 16  | 22  | 5    | 11  | 16  | 50      |  |
| Uni-Krankenhaus          | -    | 3   | 3   | 2    | 4   | 6   | -    | 2   | 2   | 11      |  |
| Verbandskrankenhaus      | -    | 2   | 2   | -    | -   | -   | -    | -   | -   | 2       |  |
| Heime, Sanatorien        | -    | 4   | 4   | 1    | 1   | 2   | -    | -   | -   | 6       |  |
|                          | 7    | 41  | 48  | 14   | 38  | 52  | 17   | 29  | 46  | 146     |  |

7.12. Prozentuale Verteilung der Schuldvorwürfe  
wegen Zwischenfällen in Krankenhäusern

| Vorwurf | 1979       | 1980       | 1981       | 1979 - 81   |
|---------|------------|------------|------------|-------------|
| FKV     | 7 = 14 %   | 14 = 27 %  | 17 = 39 %  | 38 = 27 %   |
| FTg     | 41 = 86 %  | 38 = 73 %  | 29 = 61 %  | 108 = 73 %  |
|         | 48 = 100 % | 52 = 100 % | 46 = 100 % | 146 = 100 % |

7.13. Beurteilung der inkriminierten Vorfälle in Krankenhäusern  
laut Gutachten des Instituts für Rechtsmedizin in Absolut-  
und Prozentzahlen:

a) Fahrlässige Körperverletzung:

| Jahr  | A        | B        | C       | D       | E       | Zusammen  |
|-------|----------|----------|---------|---------|---------|-----------|
| 1979  | 2 = 29%  | 1 = 14%  | 1 = 14% | 2 = 29% | 1 = 14% | 7 = 100%  |
| 1980  | 7 = 44%  | 5 = 31%  | 1 = 6%  | 1 = 6%  | 2 = 13% | 16 = 100% |
| 1981  | 11 = 64% | 4 = 24%  | -----   | 2 = 12% | -----   | 17 = 100% |
| 79-81 | 20 = 50% | 10 = 25% | 2 = 5%  | 5 = 12% | 3 = 8%  | 40 = 100% |

b) Fahrlässige Tötung:

| Jahr  | A        | B        | C      | D        | E       | Zusammen   |
|-------|----------|----------|--------|----------|---------|------------|
| 1979  | 25 = 56% | 10 = 22% | 1 = 2% | 4 = 9%   | 5 = 11% | 45 = 100%  |
| 1980  | 31 = 77% | 3 = 8%   | 1 = 2% | 3 = 8%   | 2 = 5%  | 40 = 100%  |
| 1981  | 19 = 63% | 4 = 13%  | 1 = 4% | 5 = 16%  | 1 = 4%  | 30 = 100%  |
| 79-81 | 75 = 65% | 17 = 15% | 3 = 3% | 12 = 10% | 8 = 7%  | 115 = 100% |

c) Fahrlässige Körperverletzung und fahrlässige Tötung zusammen:

| Jahr  | A        | B        | C      | D        | E       | Zusammen   |
|-------|----------|----------|--------|----------|---------|------------|
| 1979  | 27 = 52% | 11 = 22% | 2 = 4% | 6 = 11%  | 6 = 11% | 52 = 100%  |
| 1980  | 38 = 67% | 8 = 13%  | 2 = 4% | 4 = 8%   | 4 = 8%  | 56 = 100%  |
| 1981  | 30 = 64% | 8 = 17%  | 1 = 2% | 7 = 15%  | 1 = 2%  | 47 = 100%  |
| 79-81 | 95 = 61% | 27 = 18% | 5 = 3% | 17 = 11% | 11 = 7% | 155 = 100% |

155 Beurteilungen  
- 10  

---

145 Gutachten

|        |                       |                                  |
|--------|-----------------------|----------------------------------|
| 1979 : | 1 Gutachten enthält   | 3 Beurteilungen                  |
|        | 1 Gutachten enthält   | 2 Beurteilungen                  |
|        | 1 Gutachten enthält   | 2 Fälle. Alle wurden aufgeführt. |
| 1980:  | 4 Gutachten enthalten | 2 Beurteilungen                  |
| 1981:  | 3 Gutachten enthalten | 2 Beurteilungen                  |

79-81: -10  

---

# 7.14. Krankenhäuser nach betroffenen Abteilungen

Waren in einem Fall mehrere Abteilungen beteiligt, wurde er derjenigen zugeordnet, die in erster Linie mit ihm befaßt war, oder gegen die der massivste Vorwurf erhoben wurde.

| Krankenhaus<br>Typ      | Abteilung              | Jahr       | Vorwurf der FKV |   |   |   |   | Zus | Vorwurf der FTg |   |   |   |   | Zus | FKV u. FTg |   |
|-------------------------|------------------------|------------|-----------------|---|---|---|---|-----|-----------------|---|---|---|---|-----|------------|---|
|                         |                        |            | A               | B | C | D | E |     | Zus             | A | B | C | D |     |            | E |
| Bezirks-<br>Krankenhaus | Psych.                 | 1980       | -               | - | - | - | - | -   | 1               | - | - | - | - | -   | 1          | 1 |
|                         |                        | 1981       | -               | - | - | - | - | -   | -               | 2 | - | - | - | -   | 2          | 2 |
|                         | Neurol.                | 1979       | -               | - | - | - | - | -   | 1               | - | - | - | - | -   | 1          | 1 |
|                         |                        | 1980       | -               | - | - | - | - | -   | 1               | - | - | - | - | -   | 1          | 1 |
| Krankenhaus<br>in JVA   | Chirurgie              | 1979       | -               | - | - | - | - | -   | -               | - | - | 1 | - | 1   | 1          |   |
|                         | Innere                 | 1981       | -               | - | - | - | - | -   | 1               | - | - | - | - | 1   | 1          |   |
|                         | Kreis-<br>Krankenhaus  | Anästhesie | 1979            | - | - | - | - | -   | -               | 1 | - | - | - | -   | 1          | 1 |
| 1980                    |                        |            | -               | 1 | - | - | - | -   | 1               | - | - | - | 1 | 1   | 2          |   |
| 1981                    |                        | 1          | -               | - | - | - | - | 1   | -               | - | - | - | - | 1   | 1          |   |
| Chirurgie               |                        | 1979       | -               | - | 1 | 1 | - | -   | 2               | 4 | 2 | - | 1 | -   | 7          | 9 |
|                         | 1980                   | -          | -               | - | - | 1 | - | 1   | 4               | 1 | - | 1 | - | 6   | 7          |   |
|                         | 1981                   | 2          | -               | - | 1 | - | - | 3   | 5               | 1 | - | - | - | 6   | 9          |   |
|                         | 1979                   | -          | -               | - | - | - | - | -   | 1               | 1 | - | - | - | 2   | 2          |   |
| Gynäkol.                | Innere                 | 1979       | -               | - | - | - | - | -   | -               | 1 | - | - | - | 1   | 1          | 1 |
|                         |                        | 1980       | 1               | - | - | - | - | -   | 1               | 2 | - | - | - | 2   | 3          | 3 |
|                         | 1981                   | 1          | -               | - | - | - | - | 1   | -               | - | - | - | - | -   | 1          | 1 |
|                         | Privat-<br>Krankenhaus | Chirurgie  | 1979            | 1 | 1 | - | - | -   | -               | 2 | - | - | - | 1   | 1          | 3 |
| 1980                    |                        |            | -               | - | - | - | - | -   | -               | 2 | - | - | - | 2   | 2          | 2 |
| 1981                    |                        | 2          | 1               | - | - | - | - | 3   | 1               | 1 | - | 1 | - | 3   | 6          | 6 |
| Gynäkologie             |                        | 1979       | -               | - | - | - | - | -   | -               | 2 | - | - | - | 1   | 3          | 3 |
|                         | 1980                   | 1          | -               | - | - | 1 | - | 2   | 2               | - | - | - | 1 | 2   | 4          | 4 |
|                         | 1981                   | 1          | -               | - | - | - | - | 1   | -               | - | - | - | - | -   | 1          | 1 |

7.14 (Fortsetzung: Krankenhäuser nach betroffenen Abteilungen)

| Krankenhaus<br>Typ     | Abteilung               | Jahr   | Vorwurf d. FKV |   |   |   |   | Vorwurf d. FTg |    |   |   |   | FKV und FTg |     |   |
|------------------------|-------------------------|--------|----------------|---|---|---|---|----------------|----|---|---|---|-------------|-----|---|
|                        |                         |        | A              | B | C | D | E | Zus            | A  | B | C | D | E           | Zus |   |
| Privat-<br>Krankenhaus | HNO                     | 1979   | 1              | - | - | - | - | 1              | -  | - | - | - | -           | -   |   |
|                        | Innere                  | 1979   | -              | - | - | - | - | -              | -  | - | 1 | - | -           | 1   |   |
|                        |                         | 1980   | -              | - | - | - | - | -              | -  | - | 1 | - | -           | 1   |   |
|                        |                         | 1981   | -              | - | - | - | - | -              | -  | 1 | - | - | -           | 1   |   |
| Städt.<br>Krankenhaus  | Psychiatrie             | 1979   | -              | - | - | - | - | -              | -  | 1 | - | - | -           | 1   |   |
|                        | Anästhesie              | 1979   | -              | - | - | - | - | -              | 1  | - | - | - | -           | 1   |   |
|                        |                         | 1980   | -              | 1 | - | - | - | -              | 1  | - | - | - | -           | 1   |   |
|                        | Chirurgie               | 1979   | -              | - | - | 1 | - | 1              | 3  | 3 | - | - | -           | 6   |   |
|                        |                         | 1980   | 2              | - | - | - | - | 2              | 11 | - | 2 | - | 13          | 7   |   |
|                        |                         | 1981   | 1              | 1 | - | - | - | 3              | 4  | 1 | 1 | - | 6           | 15  |   |
|                        | Gynäkologie             | 1979   | 1              | - | - | - | - | 1              | 1  | 1 | - | - | -           | 2   |   |
|                        |                         | 1980   | -              | 1 | - | - | - | 1              | -  | - | - | - | -           | 3   |   |
|                        | Sanatorien<br>und Heime | Innere | 1980           | - | - | - | - | -              | -  | 1 | - | - | -           | -   | 1 |
|                        |                         |        | 1981           | - | - | - | - | -              | -  | 1 | - | 1 | -           | -   | 2 |
| Neurologie             |                         | 1980   | -              | - | - | - | - | -              | 1  | - | - | - | -           | 1   |   |
| Pädiatrie              |                         | 1980   | 1              | - | - | - | - | 1              | 1  | - | - | - | -           | 2   |   |
| 1981                   |                         | -      | 1              | - | - | - | 1 | 3              | -  | - | - | - | -           | 4   |   |
| Röntgen                |                         | 1981   | -              | - | - | 1 | - | 1              | -  | - | - | - | -           | 1   |   |
| Urologie               | 1979                    | -      | -              | - | - | - | - | -              | -  | 1 | - | - | -           | 1   |   |
|                        | 1980                    | 1      | -              | - | - | - | - | 1              | -  | - | - | - | -           | 1   |   |
| Innere                 | 1979                    | -      | -              | - | - | - | - | -              | 1  | 1 | - | 1 | -           | 3   |   |
|                        | 1980                    | -      | -              | - | - | - | - | -              | 1  | - | - | - | -           | 1   |   |
| Pädiatrie              | 1979                    | -      | -              | - | - | - | - | -              | -  | 1 | - | 1 | -           | 1   |   |

7.14. (Fortsetzung: Krankenhäuser nach betroffenen Abteilungen)

| Krankenhaus<br>Typ                    | Abteilung   | Jahr | Vorwurf d. FKV |   |   |   |   | Vorwurf d. FTg |   |   |   |   | FKV und<br>FTg |   |
|---------------------------------------|-------------|------|----------------|---|---|---|---|----------------|---|---|---|---|----------------|---|
|                                       |             |      | A              | B | C | D | E | Zus            | A | B | C | D |                | E |
| Universitäts-<br>Klinik               | Toxikolog.  | 1979 | -              | - | - | - | - | -              | 1 | - | - | - | -              | 1 |
|                                       | Chirurgie   | 1979 | -              | - | - | - | - | -              | 1 | - | - | - | -              | 1 |
|                                       |             | 1980 | -              | 1 | - | - | - | 1              | 1 | - | - | - | -              | 2 |
|                                       |             | 1981 | -              | - | - | - | - | -              | 1 | - | - | - | -              | 1 |
|                                       | Gynäkologie | 1981 | -              | - | - | - | - | -              | 1 | - | - | - | -              | 1 |
| Verbands-<br>Krankenhaus              | HNO         | 1979 | -              | - | - | - | - | -              | - | - | - | 1 | 1              | 1 |
|                                       | Neurologie  | 1980 | 1              | - | - | - | - | 1              | 1 | - | - | - | 1              | 2 |
|                                       | Psychiatrie | 1980 | -              | - | - | - | - | -              | 2 | - | - | - | -              | 2 |
|                                       | Anästhesie  | 1979 | -              | - | - | - | - | -              | 2 | - | - | - | -              | 2 |
| Freies,<br>gemeinnütz.<br>Krankenhaus | Chirurgie   | 1979 | -              | - | - | - | 1 | 1              | - | 1 | - | - | 1              | 2 |
|                                       | Innere      | 1981 | -              | 1 | - | - | - | 1              | - | 1 | - | - | -              | 2 |
|                                       |             | 1979 | -              | - | - | - | - | -              | 1 | - | - | - | -              | 1 |
|                                       |             | 1981 | -              | - | - | - | - | -              | - | 1 | - | - | -              | 1 |
| Gynäkologie                           | 1981        | -    | -              | - | - | - | - | -              | - | - | 1 | 1 | 1              |   |
|                                       | Urologie    | 1980 | -              | - | - | - | - | -              | - | 1 | - | - | -              | 1 |

7.15. Zahl aller Krankenhäuser sowie ihrer Betten im Einzugsbereich des rechtsmedizinischen Instituts der Universität München (Oberbayern, Niederbayern und bayerisches Schwaben)

| Krankenhäuser                      | Zahl d. Krkh. | Zahl der Betten |
|------------------------------------|---------------|-----------------|
| Bezirkskrankenhaus                 | 12            | 7.844           |
| Freies, gemeinnütz.<br>Krankenhaus | 75            | 11.337          |
| Krankenabt. in JVA                 | 7             | 270             |
| Kreiskrankenhaus                   | 88            | 16.506          |
| Privatkrankenhaus                  | 192           | 15.353          |
| Städt. und<br>Gemeindekrankenhaus  | 48            | 13.320          |
| Universitätskliniken               | 2             | 4.475           |
| Verbandskrankenhaus                | 26            | 4.745           |

7.16. Relative Häufigkeit der Kunstfehlergutachten

(der Berechnung sind alle Gutachten von 1979  
bis 1981 zugrundegelegt)

Krankenhäuser 1 Gutachten auf ... Krkh.  
bzw.... Betten

---

|                                        |      |        |
|----------------------------------------|------|--------|
| Bezirkskrankenhaus                     | 2.4  | Krkh.  |
|                                        | 1121 | Betten |
| Freies, gemeinnütziges<br>Krankenhaus  | 9.4  | Krkh.  |
|                                        | 1417 | Betten |
| Krankenabt. in JVA                     | 3.5  | Abt.   |
|                                        | 135  | Betten |
| Kreiskrankenhaus                       | 2.4  | Krkh.  |
|                                        | 459  | Betten |
| Privatkrankenhaus                      | 8.3  | Krkh.  |
|                                        | 640  | Betten |
| Städtisches und<br>Gemeindekrankenhaus | 1    | Krkh.  |
|                                        | 266  | Betten |
| Universitätskliniken                   | 0.18 | Krkh.  |
|                                        | 407  | Betten |
| Verbandskrankenhaus                    | 13   | Krkh.  |
|                                        | 2373 | Betten |

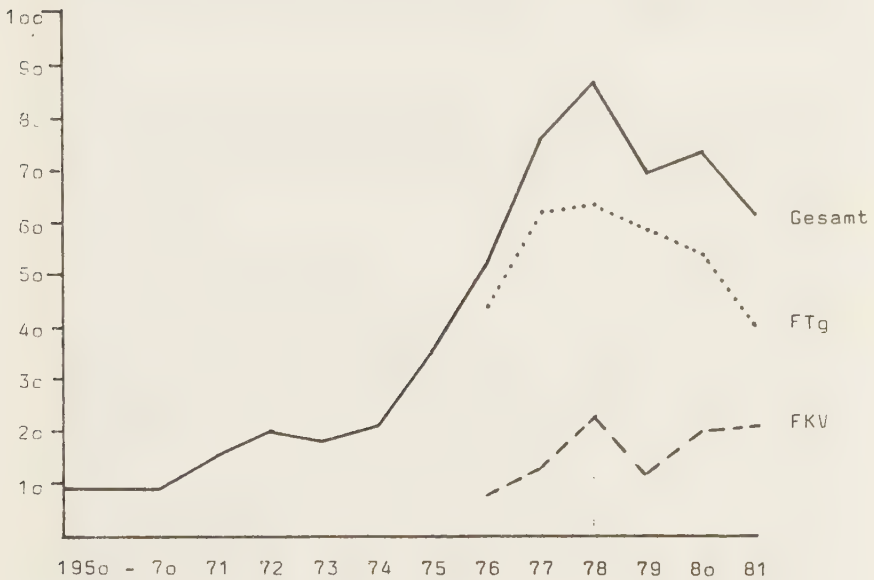
# 7.17 Relative Häufigkeit bestimmter Beurteilungen in den Kunstfehlergutachten

(der Berechnung sind alle Gutachten von 1979 bis 1981 zugrundegelegt)

| Krankenhaus                   | Vor-<br>wurf | 1 Gutachten mit jeweiliger Beurteilung auf ... Krrh./... Betten |                         |                      |                        |                          |
|-------------------------------|--------------|-----------------------------------------------------------------|-------------------------|----------------------|------------------------|--------------------------|
| Bezirks-Krrh.                 | FTg          | 4 / 2615                                                        | -----                   | -----                | 6 / 3922               | -----                    |
| Freies gemein-<br>nütz. Krrh. | FKV<br>FTg   | -----<br>75 / 11337                                             | 75 / 1337<br>19 / 2834  | -----<br>-----       | -----<br>-----         | 75 / 11337<br>75 / 11337 |
| JVA                           | FTg          | 7 / 240                                                         | -----                   | -----                | -----                  | 7 / 240                  |
| Kreiskrankenh.                | FKV<br>FTg   | 18 / 3301<br>5 / 917                                            | 88 / 16506<br>18 / 3301 | 88 / 16506<br>-----  | 44 / 8253<br>-----     | 88 / 16506<br>29 / 5502  |
| Privat-Krrh.                  | FKV<br>FTg   | 32 / 2559<br>24 / 1919                                          | 96 / 7676<br>96 / 7676  | -----<br>192 / 15353 | -----<br>96 / 7676     | 192 / 15353<br>96 / 7676 |
| Städt. und<br>Gemeindekrrh.   | FKV<br>FTg   | 7 / 1903<br>2 / 493                                             | 12 / 3330<br>12 / 3330  | -----<br>48 / 13320  | 24 / 6660<br>10 / 2664 | -----<br>-----           |
| Universitäts-<br>Kliniken     | FKV<br>FTg   | 2 / 4475<br>0.25/ 559                                           | 2 / 4475<br>-----       | -----<br>-----       | -----<br>-----         | -----<br>2 / 4475        |
| Verbands-<br>krrh.            | FTg          | 13 / 3272                                                       | -----                   | -----                | -----                  | -----                    |

Entwicklung der Gutachtenstätigkeit unter Berücksichtigung  
des Untersuchungszeitraums ab 1950 bis 1975 \*)  
sowie von 1976 bis 1978 \*\*)

1mm entspricht einem Gutachten



\*) Neumaier S.15

\*\*) Spiro S.27

## 8. Diskussion

### 8.1.

Verfolgt man die Entwicklung der Vorwürfe gegen Ärzte an Hand von Kunstfehler-Gutachten, die im Zeitraum von 1950 bis 1981 am Gerichtsmedizinischen Institut München (Einzugsbereich Oberbayern, Niederbayern und bayerisches Schwaben) erstellt wurden, so zeigt sich von 1950 bis 1970 ein relativ niedriger, wenig schwankender Schwellenwert, der von 1971 bis 1975 langsam, von 1976 bis 1978 steil und um ein Vielfaches des Ausgangswertes (1950) ansteigt, um von 1979 bis 1981 wiederum leicht abzufallen.

### 8.2.

An Hand absoluter Zahlen ergibt die Zahl der Gutachten von 1950 bis 1970 in keinem Jahr mehr als 9, 1971 insgesamt 15, 1972 insgesamt 20, 1973 insgesamt 18, 1974 insgesamt 21 und 1975 insgesamt 36. (Neumaier, S. 15)

1976 betrug allein die Zahl der Erstgutachten 46, 1977 insgesamt 69, 1978 insgesamt 72, 1979 insgesamt 65, 1980 insgesamt 66 und 1981 insgesamt 57.

Unterscheidet man bei dieser Betrachtung FKV und FTg, so ist beim Vorwurf der FKV ein ständiger Anstieg zu verzeichnen; 1976=6; 1977=11; 1978=18; 1979=11; 1980=19 und 1981=20, während sich bei der FTg nach einem leichten Anstieg, 1976=40, 1977=58, ein deutlicher Abfall, 1978=54; 1979=54; 1980=47; 1981=37, abzeichnet. 7.4. zeigt das gleiche Ergebnis prozentual ausgedrückt. Der Anteil an Vorwürfen wegen FKV steigt von 1976 bis 1981 von 11 % auf 32 %, während der Anteil an FTg im gleichen Zeitraum von 89 % auf 68 % absank.

Ursachen für diese Entwicklung sind nur zu vermuten: stimuliert durch die wegen ihrer Publikumswirksamkeit immer häufiger gebrachten Sensationsmeldungen in den Massenmedien über ärztliche Kunstfehler, verbunden mit Berichten über enorme Regreß-Forderungen aus der amerikanischen Rechtsprechung, sind Patienten heute offenbar eher geneigt den Arzt jetzt bereits auch bei Verdacht der FKV zu verklagen, wenn das Behandlungsergebnis nicht mit ihren Vorstellungen übereinstimmt.

Hinzu kommt, wie bereits eingangs erwähnt, der Vorteil, daß bei strafrechtlichen Prozessen der Staatsanwalt beweispflichtig ist und bei einer Verurteilung des Arztes in diesem Verfahren in jedem Fall zivilrechtliche Schadenersatzansprüche leichter durchgesetzt werden können.

### 8.3.

Die Tabellen unter 7.2. zeigen, gegen wieviele Ärzte der einzelnen Fachrichtung ermittelt wurde. Berücksichtigt man alle betroffenen Ärzte, so stehen die Chirurgen mit 80 Anzeigen weit an der Spitze, gefolgt von den Allgemeinmedizinern mit 35 Anzeigen, Gynäkologen mit 20 Anzeigen, Internisten mit 19 Anzeigen, Notärzten mit 11 Anzeigen und Pädiatern mit 11 Anzeigen. Die ersten vier Fachgruppen finden sich auch in der Statistik von Neumair (S. 18), Brandis/Pribilla (S. 20) und T. Spiro (S. 48) an erster Stelle.

Ähnlich ist die Verteilung der Vorwürfe bei den niedergelassenen Ärzten, wobei hier allerdings die Allgemeinmediziner führen, gefolgt von Gynäkologen, Chirurgen, Internisten, Pädiatern und Urologen, sowie bei den angestellten Ärzten, - wobei die Allgemeinmediziner hier (bis auf einen Bundeswehr-Stabsarzt) entfallen; an erster Stelle betroffen sind die Chirurgen, gefolgt von Internisten, Notärzten, Anaesthesisten, Gynäkologen und Ärzten in Justizvollzugsanstalten.

Im Unterschied zu der Arbeit von T. Spiro (1976 bis 1978) finden sich in den von mir ausgewerteten Jahren (1979 bis 1981) die Notärzte unter den am häufigsten Beschuldigten und zwar an 5. Stelle bei der Gesamtzahl der Ärzte und an 3. Stelle bei den Angestellten. Die Beurteilung an Hand der Gutachten betrafen 1 Fall von FKV mit der Klassifizierung B "Vorwurf rechtsmedizinisch nicht sicher zu klären", und 5 Fälle der FTg, wobei nur zweimal das Urteil A "kein Zusammenhang zwischen Behandlung und Tod des Patienten", abgegeben werden konnte, allerdings auch in keinem Fall die Beurteilung E "Tod erwiesenermaßen auf einen Verstoß gegen Regeln ärztlicher Kunst", zurückzuführen. Es wäre denkbar, daß die relative Unerfahrenheit mancher Notärzte (Notarztdienst = Pflicht für viele Assistenten an Städtischen Krankenhäusern und Kreiskrankenhäusern), verbunden mit der Schwere der Fälle und der gegebenen Notsituation diese statistische Einordnung bedingt. Dieses Ergebnis unterstreicht die Forderung von Sefrin, daß ein Notarzt eine spezielle Ausbildung erhalten sollte.

Unter die 6 am häufigsten beschuldigten, niedergelassenen Facharztgruppen fallen schließlich noch die Pädiater und Urologen. Bei Letzteren fällt auf, daß es sich - mit einer Ausnahme - in allen Fällen jeweils um anaphylaktischen Schock (J-Allergie) mit letalem Ausgang anläßlich der Kontrastmittelapplikation bei i. V. Pyelogramm handelte. Trotz Cortisonprophylaxe und rechtzeitiger, richtiger Therapie in jedem der drei Fälle war der Zwischenfall nicht beherrschbar.

Vergleicht man die Art der Schuldvorwürfe der einzelnen ärztlichen Fachrichtungen und ihre Beurteilung (A bis E) durch das Institut für Rechtsmedizin von 1976 bis 1978 (T. Spiro) mit denen von 1979 bis 1981, so zeigt sich für die am häufigsten betroffenen Arztgruppen folgende Entwicklung (s. b. 7.3.): die Gesamtzahl der Vorwürfe gegen Allgemeinmediziner hat um 4 zugenommen. Die Beurteilung A verringerte sich, besonders bei FTg, wogegen die Beurteilungen B bis E um 1 bis 3 zunahmen.

Bei den Chirurgen, den weitaus am häufigsten betroffenen Fachärzten, hat die Zahl der Vorwürfe am stärksten zugenommen und zwar von 1979 bis 1981 um 14 Fälle. Überprüft man diese Fälle auf ihre Beurteilung hin, so finden sich 9 Fälle mit der Wertung "A" und 3 Fälle mit der Wertung "B". Es verhält sich hier also die Zunahme der Vorwürfe umgekehrt proportional zu ihrer Stichhaltigkeit.

Nachdem vor allem die unbegründeten Fälle bei FKV um 7 gestiegen sind, unterstreicht das die Entwicklung, bei Unzufriedenheit über ärztliche Behandlung vermehrt den "billigeren" Weg über die Strafanzeige (Beweislast beim Staatsanwalt) zu beschreiten.

Bei Gynäkologen und Pädiatern, auch im hier untersuchten Zeitraum immer noch in Bezug auf die Häufigkeit der Beschuldigungen zwar unter den sechs meistbetroffenen Facharztgruppen, hat die Anzahl der Vorwürfe im Vergleich zu den Jahren 1976 bis 1978 jedoch leicht abgenommen, ohne eine signifikante Wertungsverschiebung erkennen zu lassen.

Innerhalb der Gruppen haben Fälle von FKV leicht zugenommen, während Fälle von FTg um 6 bzw. 7 abnahmen. Die größte Differenz im Vergleich mit der Arbeit von 1976 bis 1978 weisen die Internisten auf. Die Gesamtzahl der Vorwürfe hat um 24 abgenommen (s. b. 7.2. a). Vergleicht man niedergelassene (7.2. b) und angestellte (7.2. c) Internisten, so sieht man, daß die Anzeigehäufigkeit gegen Niedergelassene keineswegs ab, sondern um 5 zugenommen hat, während die gegen Angestellte um 29 (weit mehr als die Hälfte) abgenommen hat. Vergleicht man nun die Vorwürfe bezüglich des Tatbestandes (s. S. 7.3. e), so zeigt sich bei FKV eine geringe Zunahme, plus 2, so daß der Rückgang ausschließlich die Vorwürfe bei FTg, minus 24, betrifft und hier fast ausschließlich die Bewertung A, minus 29, während die Bewertung C und D um 2 zugenommen hat.

Hier, wie bei den Allgemeinmedizinern und Anaesthesisten, zeichnet sich eine Tendenz zur Abnahme eindeutig unberechtigter Klagen ab.

Daß die Entwicklung bei den operativen Disziplinen gegenläufig ist, mag zum Teil daran liegen, daß sich ein negatives Ergebnis - unverschuldet oder nicht - für Patient bzw. Angehörige oft plötzlich und unerwartet einstellt.

Wie bereits bei der Arbeit von T. Spiro so läßt sich auch bei meiner Anschluß-Statistik nicht erkennen, daß Ärzte bestimmter Fachrichtungen überzufällig häufig gegen Regeln der Heilkunst verstoßen. (s. 7.8.)

Statistik 7.8. zeigt außerdem, daß das Risiko, im Laufe seines Berufslebens mit einer Kunstfehlerklage konfrontiert zu werden, in vielen ärztlichen Fachbereichen recht hoch ist, (an der Spitze: jeder 14. in einem Krankenhaus beschäftigte Chirurg bei FTg). Betrachtet man aber die Gesamtheit aller Vorwürfe und Beurteilungen (7.5. c), so zeigt sich nur in 24 % der Fälle (C, D, E) ein Zusammenhang zwischen Verschulden und negativem Behandlungsergebnis und nur in 6 % der Fälle war die Kausalität dieses Fehlers für den negativen Erfolg mit der im Strafprozeß erforderlichen Sicherheit beweisbar.

#### 8.4.

In 7.9. sind typische Fallgruppen zusammengefaßt. 53 Einzelfälle (etwa ein Drittel der Gesamtzahl) waren so anders gelagert, daß eine sinnvolle Zuordnung nicht möglich war. Im Gegensatz zum untersuchten Zeitraum von T. Spiro (1976 bis 1978), bei welchem Entzündung bzw. Sepsis trotz oder wegen Heileingriff zahlenmäßig an erster Stelle steht, werden in den von mir untersuchten Jahren (1979 bis 1981) die Ärzte am häufigsten wegen Verdacht auf Fehldiagnose angeschuldigt. Zum gleichen Ergebnis kamen auch Brandis/Pribilla \*), die zu dieser Gruppe außerdem noch "verspätete Behandlung und Krankenhauseinweisung" zählten.

In die Rubrik "Fehldiagnosen" fallen in meiner Statistik auch die meisten Feststellungen eines kausalen Kunstfehlers, nämlich 15, wobei in 5 Fällen sogar die Kausalität mit der im Strafprozeß erforderlichen Sicherheit nachweisbar war.

Die zweitstärkste Fallgruppe enthält Tod während oder unmittelbar nach ärztlichem Eingriff, nämlich 29. Nur in 3 Fällen wurde ein kausaler Zusammenhang zwischen Heileingriff und negativem Erfolg bestätigt.

\*) aa O S 19

Die drittgrößte Gruppe bilden "Entzündungen oder Sepsis trotz/wegen Heileingriffs" sowie "verspätete Behandlung oder verspätete Krankenhaus-Einweisung", nämlich 28, gefolgt von "nichtbeherrschten Unfallfolgen", "nichtbeherrschten Intoxikationen" und "plötzlichem Kindstod". Besonders folgenschwer waren die 4 Fälle von fernmündlicher Behandlung: sie erhielten die Bewertung B, C, D, E.

#### 8.5.

Vergleicht man die Ergebnisse meiner Untersuchung mit denen von T. Spiro, so ist die Anzeigehäufigkeit gegen Angehörige nichtärztlicher Heilberufe wegen Verstosses gegen die Regeln der Heil- und Pflegekunst in den Jahren 1976 bis einschließliche 1981 in etwa gleich geblieben (s. 7.10.).

In den von mir untersuchten Jahren 1979 bis 1981 wurden 22 Gutachten erstellt. Bei Gegenüberstellung der Statistiken 7.7. mit 7.10. f fällt auf, daß gegen Angehörige nichtärztlicher Heilberufe wesentlich seltener Kunstfehlerklagen erhoben werden als gegen Ärzte. Dagegen sind sie offenbar weit häufiger begründet: in 41 % der Fälle wurde ein Verstoß gegen die Sorgfaltspflicht festgestellt; in 18 % der Fälle wurde der Kausalzusammenhang zwischen Handlung und negativem Ergebnis bestätigt.

#### 8.6.

Statistik 7.11. zeigt die Verteilung der Kunstfehlervorwürfe auf die verschiedenen Krankenhäuser, bzw. auf die dort angestellten Ärzte. An erster Stelle bezüglich der Klagehäufigkeit stehen Städtische Krankenanstalten (50), die mit 13320 Betten das drittgrößte Bettenkontingent besitzen, (s. 7.15.), gefolgt von den Kreiskrankenhäusern (36), die mit 16506 über das größte Bettenkontingent verfügen. Es folgen die Privatkliniken (24) mit der zweitgrößten Bettenzahl, nämlich 15352, die Universitätskliniken (11) mit nur 4475 Betten, die Freien Gemeinnützigen Krankenhäuser (8) mit 11337 Betten, die Bezirkskrankenhäuser (7) mit 7844 Betten und schließlich in größerem Abstand Heime, Verbandskrankenhäuser und Krankenhäuser in JVA.

Im Vergleich mit der entsprechenden Statistik von 1976 bis 1978 sieht man, daß die Zahl der Vorwürfe gegen Universitätskliniken um 15, gegen Städtische Krankenhäuser und Krankenhäuser in JVA jeweils um 6 Fälle abgenommen hat.

Freie, gemeinnützige Krankenhäuser, Bezirkskrankenhäuser und Privatkliniken haben eine Zunahme von 6 bzw. 4 Klagen zu verzeichnen. Trotzdem ist, - wie in den Jahren 1976 bis 1978 - jede Universitätsklinik mehrfach, jedes Städtische Krankenhaus einmal, dagegen nur jedes 13. Verbandskrankenhaus einmal von einer Kunstfehlerklage betroffen (s. 7.16.).

Dies liegt wohl an der Schwere der in Universitätskliniken behandelten Fälle und an der - entsprechend ihrer Verteilung und Ausstattung - hohen Operationsfrequenz der Städtischen Krankenhäuser und Kreiskrankenhäuser. Man könnte auch daran denken, daß Krankenhäuser mit ländlichem Patientengut seltener betroffen sind, als solche mit vorwiegend städtischem. Denn die ländliche Bevölkerung ist eher geneigt, Krankheit und Tod als unglückliches Schicksal hinzunehmen, während entsprechend spezialisierte Anwälte in der Stadt ihren Klienten häufiger zur Anzeige raten.

Die Verteilung der Kunstfehlerklagen auf die verschiedenen Abteilungen der einzelnen Krankenhäuser entspricht erwartungsgemäß der Verteilung auf die verschiedenen, angestellten Fachärzte (s. 7.7.). Die chirurgischen Abteilungen stehen mit Abstand an erster Stelle, gefolgt von gynäkologischen und internistischen. Eine überzufällige Häufung begründeter Klagen ist nicht festzustellen.

Abschließend möchte ich noch auf ein Thema eingehen, das auch T. Spiro bereits angeschnitten hat: die möglichen Ursachen für die hohe Anzeigebereitschaft der Patienten. Während meiner 7-jährigen Tätigkeit an chirurgischen und gynäkologischen Abteilungen von Kreiskrankenhäusern hatte ich Gelegenheit, Reaktionen von Patienten und Angehörigen auf verschiedene Zwischenfälle zu beobachten. Bis auf 2 Ausnahmen (1 praktischer Arzt und 1 Notarzt, die jeweils fälschlicherweise den Tod des Patienten feststellten) kamen die meisten in 7.9. geschilderten Fallkonstellationen auch in diesen Häusern vor.

Besonders leicht führt der plötzliche, unerwartete Tod eines relativ jungen, "gesunden" Patienten - bei oder unmittelbar nach ärztlichem Heileingriff - zu Mißtrauen und Verbitterung gegen den Arzt und bei mangelhafter Aufklärung der Zusammenhänge oft zur Anzeige. Lungenembolie mit Exitus trotz Thrombosenprophylaxe, bei einer Patientin nach Strumektomie - bei unauffälligem, postoperativem Verlauf, kurz vor Entlassung, ist eines der vielen Beispiele. Auch die Erscheinung, daß Unfallopfer gleich nach dem Ereignis noch ansprechbar sind, bei der operativen Revision aber fatale Verletzungen zeigen, welche zum letalen Ausgang führen, stößt oft auf Unverständnis.

Ebenso der plötzliche, oft erst durch Sektion näher zu erklärende Tod eines Säuglings oder Kleinkindes verführt dazu, dem Arzt die Schuld zuzuschreiben.

Selbst mancher behandelnde Arzt kann es nicht begreifen, daß er eine Infektion vor sich hat, die er trotz aller Möglichkeiten heutiger Chemotherapie nicht in den Griff bekommen kann, oder daß eine Routine-OP wie eine Appendektomie bei einem jungen Patienten - trotz sorgfältiger Arbeit - immer wieder zu Briden-Ileus mit Relaparatomie führen kann. Umso weniger können es Patienten und deren Angehörige verstehen, denen in Illustrierten eingeredet wird, wie einfach diese oder jene Erkrankung heute beherrscht werden kann.

Was die Krankenhäuser betrifft, so fanden sich Kunstfehlerklagen vor allem gegen Universitätskliniken, ... Städtische Krankenhäuser, Kreiskrankenhäuser und Privatkliniken. Dies erklärt sich aus dem besonders selektierten Patientengut der Universitätskliniken und der relativ hohen OP-Frequenz der nachgeordneten Häuser.

Bei allen Krankenhäusern sind erwartungsgemäß die chirurgischen Abteilungen mit Abstand am stärksten betroffen, gefolgt von den gynäkologischen und internen.

Auffallend ist die äußerst geringe Anzahl der Vorwürfe gegen Angehörige nichtärztlicher Heilberufe: es wurden insgesamt 22 Gutachten erstellt, vorher 25. Dagegen waren die Vorwürfe - verglichen mit denen gegen Ärzte - weitaus schwerwiegender. In 41 % der Fälle wurde ein Verstoß gegen die Heil- und Pflegekunst festgestellt, in 18 % der Fälle die Kausalität zwischen Verhalten und negativem Erfolg bestätigt.

Grund für diese Erscheinung ist selbstverständlich unter anderem die weniger mit Risiken behaftete Behandlung, aber sicher auch der häufigere, persönliche Kontakt und das hieraus resultierende größere Vertrauen.

Nach Angaben des Generalstaatsanwaltes sind die Anzeigen allerdings in etwa 50 % der Fälle darauf zurückzuführen, daß ein Arzt sich negativ über die Arbeit eines Kollegen äußert.

## 9. Zusammenfassung

Diese Arbeit zeigt, inwiefern Anschuldigungen wegen Verdacht auf ärztliche Kunstfehler in den Jahren 1979 bis 1981 zu- bzw. abgenommen haben. Sie stützt sich dabei auf Gutachten, die vom Institut für Rechtsmedizin der Universität München zu diesen Vorwürfen erstellt wurden.

Zum Einzugsgebiet des Instituts gehören Oberbayern, Niederbayern und bayerisches Schwaben.

Untersucht wurden die Gutachten und daraus im Vergleich zu früheren Arbeiten Schlüsse gezogen. Ob diese repräsentativ sind, ist nicht sicher.

Vorwürfe richten sich sowohl gegen Ärzte als auch gegen Angehörige nichtärztlicher Heilberufe wegen Verstosses gegen die Regeln der ärztlichen bzw. der Heil- und Pflegekunst. Es handelt sich dabei ausschließlich um Gutachten nach Strafanzeigen wegen Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung oder fahrlässigen Tötung.

Zivilrechtliche Verfahren und außergerichtliche Vergleiche zwischen Patient und Arzt über die Berufshaftpflichtversicherung blieben dabei unberücksichtigt.

Es handelt sich bei der vorliegenden Untersuchung um eine vergleichende Anschlußarbeit an die Dissertation von T. Spiro, der die Jahre 1976 bis 1978 auswertete. Um die Entwicklung möglichst übersichtlich demonstrieren zu können, wurden Methode und Gliederung übernommen und gegebenenfalls auf Ähnlichkeiten oder Unterschiede hingewiesen.

Die Vorwurfshäufigkeit zeigt, verglichen mit den Jahren 1976 bis 1978 eine leicht abnehmende Tendenz, sowohl an Zahl der Erstgutachten, 1979=65; 1980=66; 1981=57, als auch an Hand der Gesamtgutachten, 1979=70; 1980=74; 1981=62. Es wurden Vorwürfe gegen 212 Ärzte untersucht; in den Jahren 1976 bis 1978 waren es noch 241.

Die am häufigsten betroffenen Fachrichtungen waren: Chirurgie 80 (vorher 66), Allgemeinmedizin 35 (vorher 31), Gynäkologie 20 (vorher 24), Innere Medizin 19 (vorher 43) sowie Pädiatrie 11 (vorher 17) und Notärzte 11 (vorher 1). Andere Fachrichtungen waren mit weniger als 10 Ärzten betroffen. Bezogen auf die Gesamtzahl der im betreffenden Fachgebiet tätigen Ärzte war im von mir untersuchten Zeitraum jeder 9. Chirurg, jeder 10. Neurochirurg, jeder 40. Gynäkologe und jeder 102. Internist betroffen.

Auffallend ist, wie bereits in der Diskussion erwähnt, die Zunahme der Beschuldigungen gegen Chirurgen, die erheblich abnehmenden Klagen gegen Internisten und die neu in Erscheinung getretene hohe Bereitschaft, gegen Notärzte Vorwürfe zu richten.

In den Jahren 1979 bis 1981 wurde gegen 52 Ärzte wegen Verdacht auf fahrlässige Körperverletzung ermittelt, vorher 42, und gegen 160 wegen Verdacht der fahrlässigen Tötung, vorher 199. Bei einer allgemeinen leichten Abnahme der Bereitschaft, dem Arzt einen Kunstfehler vorzuwerfen, haben also Anzeigen wegen fahrlässiger Körperverletzung zugenommen.

Bei Verdacht auf FKV wurde in 30 % der Fälle ein Verstoß gegen die Regeln ärztlicher Kunst festgestellt, vorher ebenfalls 30 %, und dessen Kausalität für den negativen Erfolg in 8 % der Fälle bejaht, vorher 14 %.

Beim Verdacht der fahrlässigen Tötung wurde in 24 % der Fälle ein Verstoß gegen Regeln der ärztlichen Kunst, vorher 16 %, und in 6 % der Fälle dessen Kausalität für den fatalen Ausgang bestätigt, vorher 4 %.

Entsprechend wäre vermutlich die Anzeigebereitschaft gegen Ärzte geringer, wenn sie genug Zeit aufbringen könnten, um ein persönlicheres Verhältnis zu ihren Patienten aufzubauen. Und gerade dann, wenn sich im Laufe der Behandlung ein - verschuldetes oder unverschuldetes - negatives Ereignis einstellt, sollten sie zu ausführlicher Schilderung der für die Betroffenen oft unverständlichen Zusammenhänge bereit sein und ihr ehrliches Mitgefühl bekunden. Durch dieses Verhalten - im Klinikalltag oft illusorisch - würden sicher viele Strafanzeigen vermieden werden.

Literaturverzeichnis

- BOCKELMANN, P.      Strafrecht des Arztes, Gg. Thieme-Verlag, Stuttgart 1968
- BRANDIS, C.v.      Arzt und Kunstfehlervorwurf, Goldmann-Verlag, München 1973
- u. PRIBILLA, O.
- HYMEN, R.      Behandlungsfehler - Haftung des operativ tätigen Arztes, perimed-Fachbuch Verlagsges., Erlangen 1981
- RITTER, U.
- ISELE, H.G.      Grundsätzliches zur Haftpflicht des Arztes, in: Die juristische Problematik in der Medizin, Bd. III, Goldmann-Verlag, München 1971
- LAUFS, A.      Die Entwicklung des Arztrechts im Jahre 1978/79, in: Neue juristische Wochenschrift, 29, S 1230 ff., Beck, München 1978
- MÜLLER, M.H.      Ärztliche Kunstfehler, Tübingen 1977 Inaugural-Dissertation
- NEUMAIER, R.      Gutachten des Instituts für Rechtsmedizin zu Kunstfehlerverfahren aus den Jahren 1950 bis 1975, Inaugural-Dissertation, München 1979
- PRIBILLA, O.      Der ärztliche Kunstfehler, in: Die juristische Problematik in der Medizin, Bd. III, Goldmann-Verlag, München 1971
- SCHWALM, G.      Zum Begriff und Beweis des ärztlichen Kunstfehlers, in: Festschrift für Paul Bockelmann, Beck, München 1979
- SPANN, W.      Ärztliche Rechts- und Standeskunde, J.F. Lehmann Verlag, München 1962
- SPIRO, T.      Ärztliche Kunstfehler - Ein Beitrag zur Gutachtenstätigkeit des Instituts für Rechtsmedizin, Inaugural-Dissertation, München 1982

### Danksagung

Meiner lieben Mutter danke ich für ihre unendliche Geduld und ihr Verständnis. Ohne ihre Hilfe hätte ich neben meiner beruflichen Tätigkeit keine Zeit für die Abfassung der Dissertation gefunden.

Herrn Prof. Dr. med. W. Spann danke ich für seine unbürokratische Entscheidung als Dekan, die mir die Dissertation "links der Isar" erlaubt.

Herrn Prof. Dr. W. Eisenmenger danke ich für das Thema der vorliegenden Doktorarbeit, für seine zahlreichen Anregungen und geduldigen Korrekturen.

Herrn Raimund Maxsein danke ich für seine perfekte Regie, die auch die technischen Tücken des Objekts meisterte.

12. Lebenslauf

Name: Winfriede Eckhardt

Geburtsdatum: 02. 07. 1938

Geburtsort: Kommotau (heute CSR)

Eltern: Dr. Wilhelm Eckhardt, prakt. Arzt,  
Winfriede Eckhardt, geb. Glener, Fürsorgerin

Schulen: Volksschule in Prießen (CSR) Deutsch Kralupp  
(CSR), Bracht (Hessen) und Aitrang (Bayern)  
Realgymnasium in Kaufbeuren und Kempten  
Abitur im Juni 1959 in Kempten

Studium: 1960 bis 1963 Studium der Veterinärmedizin  
in München und Gießen, einschließlich  
Vorphysiken und Physikum.  
1965 bis 1974 Studium der Humanmedizin in  
Wien und München  
Staatsexamen 1974 (TUM)

Medizinalass.: 1974 bis 1975 in den Kreiskrankenhäusern  
Ebersberg und Wasserburg

Approbation: 19. November 1975

Facharzt-  
Ausbildung

Gynäkologie: Kreiskrankenhaus Wasserburg:  
Dr. Miethanner (Gyn),  
Kreiskrankenhaus Kaufbeuren:  
Dr. Pohlmeier (Chir),  
Kreiskrankenhaus Kaufbeuren:  
Dr. Fahrenkamp (Gyn),  
Kreiskrankenhaus Kaufbeuren:  
Dr. Siebert (Gyn),  
Privatklinik München:  
Dr. Geisenhofer (Gyn).













